

**Grundsatzarbeit & Initiativen,
Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen,
Nachwuchsgewinnung & Fachkräftesicherung,
Menschen & Strukturen. Dafür stehen wir!
Westdeutscher Handwerkskammertag 2014**

GESCHÄFTSBERICHT 2014



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



 Handwerkskammer Aachen

HANDWERKSKAMMER 
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

 Handwerkskammer
Dortmund

HWK
Handwerkskammer
Düsseldorf

Handwerkskammer
zu Köln 

HWK  **HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER**

 **HANDWERKSKAMMER
SÜDWESTFALEN**

GESCHÄFTSBERICHT 2014



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Inhalt

Handwerk weiter auf hohem Niveau	5
Das Jahr im Überblick	7
Grundsatzarbeit und Initiativen	15
Politik unterstützt das Handwerk in Sachen Meisterbrief – Landtag NRW und Mittelstandsbeirat NRW wollen großen Befähigungsnachweis in Deutschland erhalten.	16
Bericht aus Brüssel	17
Ausschluss der Kammern aus der Mitwirkung am Meister-BAföG-Verfahren verhindert.	18
WHKT bezieht mehrfach Stellung im Landtagsausschuss für Schule und Weiterbildung.	18
WHKT wirkt mit an Neuregelung für Berufskollegs: Dualer Partner Schule im Fokus.	19
Ausbildungskonsens und »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA)	20
Klare Positionierung für ein eigenständiges Fach der ökonomischen Bildung an Realschulen	21
WHKT-KOMZET zur Anerkennung von Qualifikationen: Zwei neue Fachbeiträge	22
WHKT bezieht Stellung in Neuordnungsverfahren von Berufen	23
Das Handwerk in NRW beteiligt sich am Qualitätszirkel Sachverständigenwesen im Oberlandesgericht Hamm.	23
Datenschutz und Datensicherheit im Handwerk	24
WHKT nimmt zum Entwurf eines Gesetzes zur Einführung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Unternehmen und sonstigen Verbänden des Landes Nordrhein-Westfalen Stellung	25
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	27
Portal »Handwerkskammern in NRW transparent« geschaffen	28
Studie zeigt: Ehrenamtliches Engagement der Arbeitnehmervertreter im Handwerk in Nordrhein-Westfalen bringt Nutzen in Millionenhöhe	29
Traditionelle Kamingespräche der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten auf Schloss Raesfeld	30
Arbeitnehmerseminar für Vorstandsmitglieder der Handwerkskammern im Oktober auf Schloss Raesfeld	31
Handwerk vor der Europawahl.	32
Gespräch mit Europaparlamentariern aus Nordrhein-Westfalen: EU-Forum 2014	33
Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress zur Bildungsmotivation	35
14. Europäischer Gesellentag des Westdeutschen Handwerkskammertages: Praktische Einblicke und wissenschaftliche und politische Bestätigung aus der Schweiz	36
3. Meistertag NRW des Westdeutschen Handwerkskammertages: Minister Duin überreicht Meister-Gründungsprämien	37
Vortragsveranstaltung informiert über berufliche Anerkennung und Anpassungsqualifizierung in den Berufen des dualen Systems	38

Erfolgreiche Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« aktualisiert	39
Gelingensbedingungen für das duale Ausbildungssystem – Publikation auf englisch und französisch	40
Raumordnungskonferenz: Bedenken aus Sicht der Wirtschaft zum Landesentwicklungsplan	41
Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages.	42
Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung	43
Internet & Social Media	44
Erfolgreiche Bilanz für 2014: Starthelfende vermitteln rund 1.800 Jugendliche in Ausbildung	46
82 Landessieger/innen beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2014 in Nordrhein Westfalen	48
Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2014« ausgezeichnet	49
Berufsfelderkundung: Hilfestellung für Betriebe	50
Marie wird Handwerkerin	51
IQ Modellprojekt Qualifizierung in den Berufen des dualen Systems	52
Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk	54
Wissenstransfer Inklusion über Kammergrenzen hinweg	55
»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: Abschluss der landesweiten Initiative ZeitungsZeit NRW	56
Menschen und Strukturen	57
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT.	58
Ehrenpräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, mit Ehrenzeichen des WHKT ausgezeichnet	58
Reiner Priggen mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet.	59
Karl-Josef Laumann mit Goldener Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet	59
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages.	60
Verhaltenskodex für Vorstand und Geschäftsführung	61
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages	63
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages.	63
Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages	65
Impressum	66

Handwerk weiter auf hohem Niveau



Präsident Willy Hesse,
Hauptgeschäftsführer
Reiner Nolten

Auch zur (171.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung am 16./17. April 2015 auf Schloss Raesfeld legt die Geschäftsstelle mit diesem Bericht Rechenschaft ab.

Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen hat in 2014 den zeitweise zurückgehenden Prognosen im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Konsum getrotzt und konnte unter Berücksichtigung der üblichen Schwankungen zwischen den einzelnen Handwerksbranchen bei Umsatz, Erträgen und Beschäftigung Stabilität oder Wachstum verzeichnen.

Im Land Nordrhein-Westfalen war die politische Arbeit wieder von dem guten Miteinander zwischen dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium und dem Handwerk geprägt. Gemeinsam haben Wirtschafts-, Arbeits- und Schulministerium am Neuen Übergangssystem festgehalten, obwohl der zügige Ausbau in der Fläche neuerlich Defizite aufzeigte.

Die Arbeit des Westdeutschen Handwerkskammertages war neben der Mitwirkung in diesen Fragen und der Diskussion auf europäischer Ebene in besonderem Maße geprägt durch die tra-

gende Rolle seiner Veranstaltungen bei den Handwerkstagen NRW 2014 mit dem 19. Europäischen Aus- und Weiterbildungskongress, dem 14. Europäischen Gesellentag und dem 3. Meistertag NRW sowie die Vorbereitung der Übernahme des IQ-Netzwerks zum 01.01.2015 für Nordrhein-Westfalen von der Landesgesellschaft G.I.B.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat sich diesen Herausforderungen und seinen innovativen Aufgaben wieder mit Erfolg gestellt und wird dies auch in Zukunft tun.

Wie üblich wird die Arbeit des Geschäftsjahres in dem Bericht nur schlaglichtartig angerissen und nicht unerwähnt bleiben darf die Tatsache, dass diese Erfolge nur über das Federführungsprinzip mit den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern erreicht werden konnten, weshalb diesen der besondere Dank genauso gilt wie den Partnerorganisationen auf Landesebene.


Willy Hesse
Präsident


Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer



**Die Welt war noch
nie so unfertig.**

Versüße sie.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Das Jahr im Überblick

»Fortschritt stellt sich nicht dadurch ein, dass man einfach die Uhr vorstellt. Wer seine Vergangenheit nicht kennt, wird keine Zukunft haben. Das Handwerk freut sich, dass es eine Geschichte hat, es hängt nicht in der Luft, es steht auf festem Boden.«

Paul Schnitker

JANUAR

13.01.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung
der Handwerkskammern in NRW

14.01.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Arbeitskreis Europa

FEBRUAR

11.02.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Ausschuss Rechnungsprüfung

20.02.2014 | AACHEN:
WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

18./19.02.2014 | RAESFELD:
WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

21.02.2014 | KÖLN:
WHKT-Vorstandssitzung

18.02.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung im
Prüfungswesen

25.02.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und
Weiterbildung

MÄRZ

05.03.2014 | AACHEN:
WHKT-Ausschuss Berufsbildung

18.03.2014 | KLEVE:
WHKT-Arbeitskreis Meister- und
Fortbildungsprüfungswesen

06.03.2014 | RAESFELD:
Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
der Handwerkskammern in NRW mit dem Minis-
ter für Arbeit, Integration und Soziales des Landes
NRW, Guntram Schneider

19.03.2014 | DÜSSELDORF:
Vorstellung der Studie zur wirtschaftlichen Bedeu-
tung des ehrenamtlichen Engagements von Ar-
beitnehmerinnen und Arbeitnehmern in NRW
im Beisein von Minister Garrelt Duin



Kamingespräch der Vizepräsidenten AN
sowie WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten
mit Minister Guntram Schneider

21.03.2014 | KÖLN:
Pressekonferenz Handwerk in NRW
vor der Europawahl



Vorstellung der Studie zur wirtschaftlichen
Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements:
WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (l.) im Interview

11.03.2014 | MÜNCHEN:
Traditioneller 36. WHKT-Treff anlässlich
der IHM-Eröffnung



Im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung in Raesfeld tauschten sich die Mitglieder mit ...



... der Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann, aus.

21.03.2014 | KÖLN:

Veranstaltung Handwerk in NRW vor der Europawahl mit der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, Dr. Angelica Schwall-Düren, dem Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, und dem Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke

21.03.2014 | KÖLN:

Empfang 20 Jahre für Europa // WHKT-Arbeitskreis Europa

24.03.2014 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten



WHKT-Präsident Willy Hesse (r.) zeichnete Reiner Priggen, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im nordrhein-westfälischen Landtag, mit der Goldenen Ehrennadel aus.

24.03.2014 | RAESFELD:

Reiner Priggen, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im nordrhein-westfälischen Landtag, wird mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

24./25.03.2014 | RAESFELD:

(169.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung mit der Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Sylvia Löhrmann

APRIL

01.04.2014 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene in NRW

07./08.04.2014 | MÜNCHEN:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

08.04.2014 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

09.04.2014 | KÖLN:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

29.04.2014 | MÜNSTER:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

MAI

22.05.2014 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

27.05.2014 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Multimedia und Vernetzung

JUNI

05.06.2014 | BIELEFELD:
WHKT-Arbeitskreis Europa

06.06.2014 | KÖLN:
WHKT-Arbeitstagung der
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

06./07.06.2014 | KÖLN:
Gemeinsame Arbeitstagung der Arbeitnehmer-
Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus
Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und
Nordrhein-Westfalen



WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora, Staatssekretär
Dr. Günther Horzetzky (l.) und Sven Giegold MdEP (r.)
während der Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

11./12.06.2014 | AACHEN:
WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche
Aus- und Weiterbildung

24.06.2014 | MÜNSTER:
WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

JULI

02.07.2014 | AACHEN:
WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

03.07.2014 | DORTMUND:
WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung
der Handwerkskammern in NRW

10.07.2014 | SCHMALLEMBERG:
Nachlese zu den Kammertagen NRW mit dem
Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittel-
stand und Handwerk des Landes NRW, Garrelt Duin



WHKT-Präsident Willy Hesse gemeinsam mit den Haupt-
geschäftsführern und Präsidenten der Handwerkskammern aus
NRW sowie NRW-Wirtschafts- und Handwerksminister Garrelt
Duin im Rahmen der Nachlese zu den Kammertagen NRW

AUGUST

19.08.2014 | RAESFELD:
WHKT-Arbeitstagung der
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

19.08.2014 | RAESFELD:
Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten
der Handwerkskammern in NRW mit dem Minis-
ter für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand
und Handwerk des Landes NRW, Garrelt Duin



Kamingespräch: Minister Garrelt Duin, die AN-Vizepräsidenten
der Handwerkskammern NRW sowie WHKT-HGF Reiner Nolten

26.08.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Ausschuss Berufsbildung

SEPTEMBER

09.09.2014 | ARNSBERG:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

11.09.2014 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

12.09.2014 | DÜSSELDORF:

Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz
der Handwerkskammern aus Niedersachsen und
Nordrhein-Westfalen

12.09.2014 | DÜSSELDORF:

WHKT/LGH-Oktoberfest

18.09.2014 | BERLIN:

WHKT-Vorstandssitzung

23.09.2014 | KÖLN:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

25.09.2014 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

25.09.2014 | DÜSSELDORF:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung
der Handwerkskammern in NRW



WHKT-Präsident Willy Hesse (r.) konnte u. a.
ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer ...



... sowie Christiane Schönefeld, Vorsitzende der
Geschäftsführung der Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit,
als Gast des WHKT/LGH-Oktoberfestes begrüßen.

30.09./01.10.2014 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

OKTOBER

01.10.2014 | RAESFELD:

Kamingsgespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsi-
denten der Handwerkskammern in NRW mit der Be-
auftragten der SPD-Bundestagsfraktion für Mittel-
stand und Handwerk, Sabine Poschmann MdB

10.10.2014 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-
Vizepräsidenten



Kamingsgespräch mit Sabine Poschmann MdB:
die AN-Vizepräsidenten der Handwerkskammern NRW
sowie WHKT-HGF Reiner Nolten

10./11.10.2014 | RAESFELD:

WHKT-Seminar für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) der Handwerkskammern in NRW

21.10.2014 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW mit dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen NRW, Reiner Priggen

24.10.2014 | MÜNSTER:

(170.) WHKT-Herbst-Vollversammlung mit dem Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Karl-Josef Laumann

25.10.2014 | MÜNSTER:

Abschlussfeier Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW

31.10.2014 | KÖLN:

Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2014« mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW, Garrelt Duin



Trafen sich zum Kamingespräch: Reiner Priggen, die AN-Vizepräsidenten der Handwerkskammern NRW sowie WHKT-HGF Reiner Nolten



Zu Gast bei der WHKT-Herbst-Vollversammlung: Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Karl-Josef Laumann



Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW: Minister Duin ehrt Nachwuchskräfte



Auszeichnung der Preisträger des Wettbewerbs »Design-Talente Handwerk NRW 2014« mit Minister Garrelt Duin, ...



... der im Anschluss an die Preisverleihung beeindruckt die Ausstellung besuchte.

NOVEMBER

10.11.2014 | KÖLN:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

11.11.2014 | DÜSSELDORF:

Vortragsveranstaltung IQ – Integration durch Qualifizierung: »Anerkennung und Anpassungsqualifizierung in den Berufen des dualen Systems«

12.11.2014 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

14.11.2014 | DÜSSELDORF:

WHKT-EU-Forum



Großes Interesse bestand an der Vortragsveranstaltung IQ – Integration durch Qualifizierung: »Anerkennung und Anpassungsqualifizierung in den Berufen des dualen Systems«.

21.11.2014 | KÖLN:

19. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress des WHKT

22.11.2014 | KÖLN:

14. Europäischer Gesellentag

22.11.2014 | KÖLN:

3. Meistertag NRW



Das WHKT-EU-Forum unter Teilnahme von Prof. Dr. Dietmar Köster MdEP (l.), Alexander Graf Lambsdorff MdEP (2. v. l.), Dr. Peter Liese MdEP (2. v. r.), Daniela Schneckenburger MdL (r.)



Der dritte Meistertag NRW fand wie in den Vorjahren großen Zuspruch bei allen Teilnehmenden.



Weit über 400 Besucher aus acht EU-Staaten nahmen am 19. Europäischen Aus- und Weiterbildungskongress teil.



Der 14. Europäische Gesellentag behandelte das Thema »Berufsbildungssysteme im Vergleich – Erfahrungen aus der Praxis«.

DEZEMBER

03.12.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

03.12.2014 | DÜSSELDORF:
Gemeinsame Hauptgeschäftsführer-Konferenz
der Industrie- und Handelskammern und Hand-
werkskammern in Nordrhein-Westfalen

04.12.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

12.12.2014 | DÜSSELDORF:
WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-
Vizepräsidenten

17.12.2014 | DÜSSELDORF:
Gespräch mit dem
Staatssekretär im Ministerium
für Schule und Weiterbildung des
Landes NRW, Dr. Ludwig Hecke





**Die Welt war noch
nie so unfertig.**

Bring sie in Schwung.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Grundsatzarbeit und Initiativen

»Der Standpunkt macht es nicht,
die Art macht es wie man ihn vertritt.«

Theodor Fontane

Politik unterstützt das Handwerk in Sachen Meisterbrief – Landtag NRW und Mittelstandsbeirat NRW wollen großen Befähigungsnachweis in Deutschland erhalten

Der Landtag NRW hat in 2014 mit großer Mehrheit einen Antrag beschlossen, in dem er die Landesregierung auffordert, sich gegenüber der Bundesregierung und der EU für den Meisterbrief einzusetzen.

Die Europäische Kommission interpretiert die Berufszugangsregelung als Hemmschuh für den Wettbewerb auf dem europäischen Binnenmarkt. Deswegen forderte die Kommission in ihren länderspezifischen Empfehlungen vom letzten Jahr Deutschland auf, zu prüfen, ob es auch mit weniger strengen Regeln geht. Der Europäische Rat hat die Empfehlungen (auch mit der Stimme der Bundesregierung) akzeptiert.

Dass der Wegfall der Meisterpflicht den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands beflügeln würde, ist aus Sicht des nordrhein-westfälischen Handwerks ein Irrglaube. Dies haben bereits die Erfahrungen mit der Handwerksnovelle aus dem Jahr 2004 gezeigt. Die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene länderspezifische Emp-

fehlung zur Wettbewerbsförderung im Handwerk ist wirtschaftlich falsch und politisch enttäuschend.

Das Handwerk findet Unterstützung aus der Politik, dem nordrhein-westfälischen Landtag. Er hat mit großer Mehrheit einen Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP beschlossen, in dem er die Landesregierung auffordert, sich gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Union für den Meisterbrief im Handwerk einzusetzen.

Auch der Mittelstandsbeirat Nordrhein-Westfalen sprach sich dafür aus, die Bemühungen der Landesregierung energisch zu unterstützen, den Meisterbrief im Handwerk und die Berufszugangsregelungen für die freien Berufe zu schützen.





Bericht aus Brüssel

Das Jahr 2014 war ein Jahr des Übergangs. Es bescherte der EU ein neues Europäisches Parlament und eine neue Europäische Kommission. Das hatte Auswirkungen auf das Tagesgeschäft.

Zu Beginn des Jahres jagte ein Trilog den nächsten. Parlament und Rat versuchten, wichtige Gesetzgebungsprojekte noch in der laufenden Legislatur unter Dach und Fach zu bringen. Betroffen waren auch Vorhaben, die für das Handwerk von erheblicher Bedeutung sind wie die Mindestvorschriften zur Begründung und Wahrung von Zusatzrentenansprüchen oder die CSR-Bilanzrichtlinie. In beiden genannten Fällen nahm der WHKT Kontakt zu Europaparlamentariern auf, um auf die Anliegen des Handwerks aufmerksam zu machen. Was die »Portabilitätsrichtlinie« angeht, einigten sich Parlament und Rat darauf, die Unverfallbarkeitsfrist arbeitgeberfinanzierter betrieblicher Altersversorgungen für so genannte »outgoing workers« auf drei Jahre zu verkürzen auf das Mindestalter für den Eintritt der gesetzlichen Unverfallbarkeit auf 21 Jahre herabzusetzen. Die niederländische Berichterstatterin des Europäischen Parlaments hatte noch ehrgeizigere Pläne gehabt. Sie beharrte auf einer nur einjährigen Anwartschaftszeit. Mit Blick auf die CSR-Bilanzrichtlinie verlief das Verfahren glimpflicher als erwartet. Hier wurde der Kreis der Betroffenen in den Trilogverhandlungen erheblich verengt, so dass das Handwerk weitgehend unberührt ist.

Das Thema Meisterbrief war auch im Jahr 2014 ein Dauerbrenner. Zu Beginn des Jahres stand dabei das europäische Semester im Vordergrund, die

Frage wie die Bundesregierung auf die länderspezifischen Empfehlungen 2013/14 reagieren würde und wie die Europäische Kommission gegebenenfalls retourniert. Die Entwicklungen waren vorsichtig positiv. Zum ersten Mal war der handwerkliche Meister nicht ausdrücklich Gegenstand der länderspezifischen Empfehlungen. Mit Spannung erwartet wurde außerdem ein Bericht der OECD. Seine Aussagen entsprachen am Ende den Erwartungen. Im zweiten Halbjahr rückte die Transparenzinitiative zunehmend mehr in den Fokus, denn im Juni starteten die ersten Kleingruppendiskussionen. Zum Ende des Jahres ist die Evaluierung einer ersten für das Handwerk wesentlichen Gruppe von Berufen weitgehend beendet, ohne dass offiziell ruckbar würde, was Sache ist. Ein für November 2014 angekündigter Zwischenbericht, der Aufschluss über die Erkenntnisse und Wertungen der Europäischen Kommission geben konnte, wurde ins kommende Jahr verschoben.

Im zweiten Halbjahr erhielten mit der neuen Legislatur die strategischen Themen Aufwind. Das äußerte sich insbesondere in Konsultationen. Der WHKT beteiligte sich an Konsultationen zur Zwischenbewertung der Europa 2020-Strategie, zur Überprüfung des »Small Business Act« und der CSR-Strategie sowie an drei Befragungen zur besseren Rechtsetzung.

Ausschluss der Kammern aus der Mitwirkung am Meister-BAfÖG-Verfahren verhindert

Im Jahr 2013 kündigte das Schulministerium an, Kammern von der Mitwirkung am Antragsverfahren für eine Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), häufig auch Meister-BAfÖG genannt, auszuschließen.

Der WHKT hat im Namen der Handwerkskammern deutlich interveniert, gute Argumente für eine Mitwirkung der Kammern vorgebracht und auf eine Lösung im Interesse der Antragstellenden hingewirkt. Durch eine fehlende Mitwirkung der Kammern würden die Antragsbearbeitungsfristen bei der zuständigen Bezirksregierung noch deutlich länger dauern.

Bei Kammern können wesentliche Vorprüfungen schnell durchgeführt und eine Mitwirkung der Antragstellenden unmittelbar veranlasst werden. Diese Verhandlungen haben dazu geführt, dass Ende des Jahres 2014 vom Schulministerium entschieden worden ist, dass die Handwerkskammern weiterhin in Kooperation mit der Bezirksregierung Köln in die Antragsverfahren eingebunden sind.

WHKT bezieht mehrfach Stellung im Landtagsausschuss für Schule und Weiterbildung

In mehreren Anhörungen des Landtagsausschusses für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen erhielt der WHKT die Gelegenheit, seine Vorstellungen und Forderungen einzubringen, den Landtagsabgeordneten aus der Praxis des sehr bildungsaffinen und ausbildungsstarken Wirtschaftssektors Handwerk zu berichten und für Fragen als Experte zur Verfügung zu stehen.

Im April beteiligte er sich an einer Anhörung zum Thema Schulrechtsänderungsgesetz, im Juni zu einer Anhörung zum Fachkräftebedarf der Unter-

nehmen aus Südeuropa und im September zur Frage der Fachklassenbildung der Auszubildenden im dualen System.

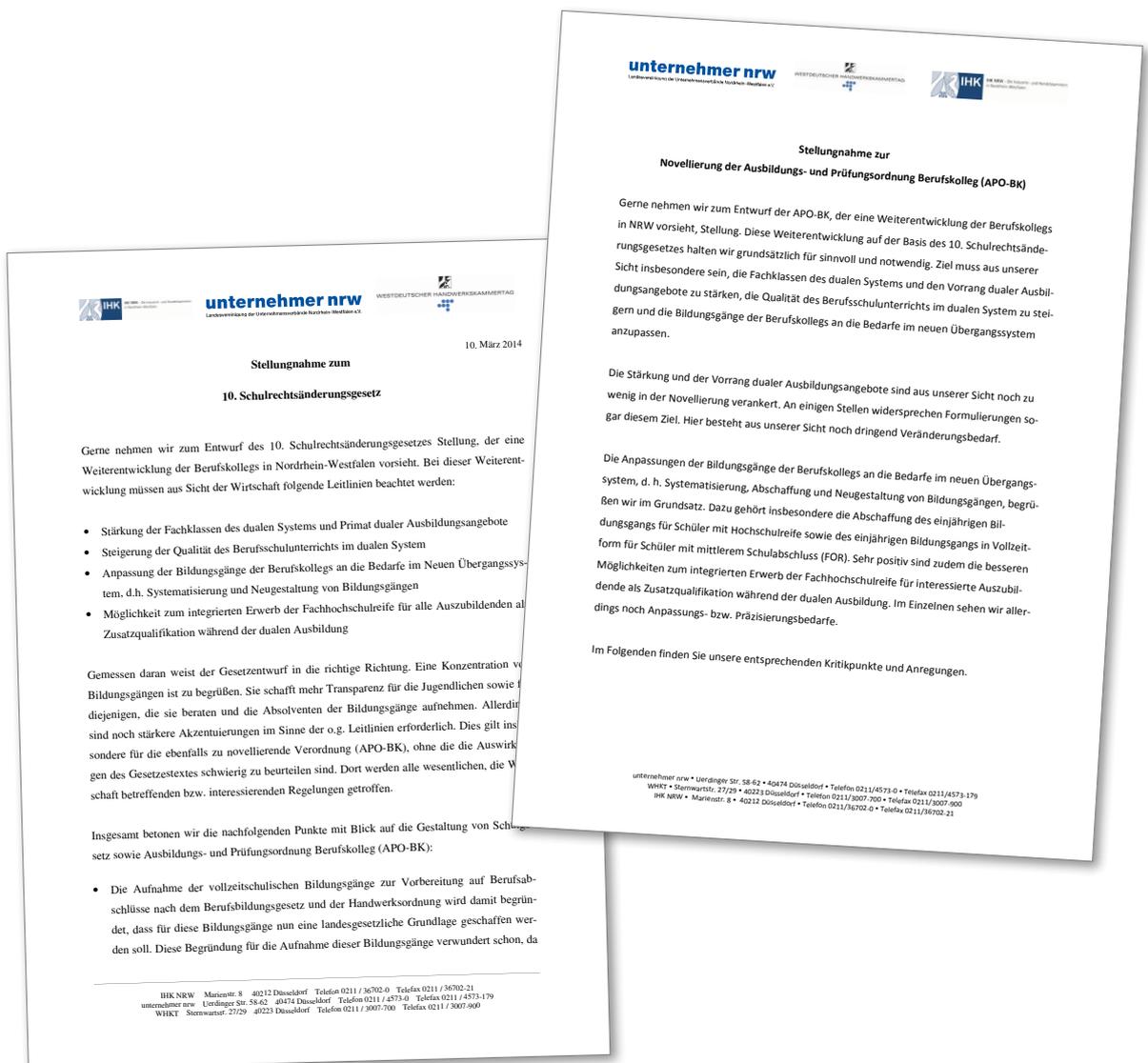


WHKT wirkt mit an Neuregelung für Berufskollegs: Dualer Partner Schule im Fokus

Im Jahr 2014 nehmen die bereits länger in Aussicht gestellten Änderungen für Bildungsgänge an Berufskollegs Gestalt an.

Der WHKT hat sich von Anfang an eingebracht, so u. a. mit seiner Stellungnahme zum 10. Schulrechtsänderungsgesetz, vom 10. März 2014, seiner Stellungnahme zur Novellierung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg vom 18. September 2014, durch seine Mitwirkung im Landesausschuss für Berufsbildung und dem Unter-

ausschuss 1 des Landesausschusses und deren Positionierung sowie in Verhandlungen mit dem Schulministerium und den Landtagsfraktionen.



Ausbildungskonsens und »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA)

Die Mitwirkung in allen Gremien des Ausbildungskonsenses NRW ist für den WHKT als Partner dieses Bündnisses selbstverständlich. Nahezu wöchentlich tagt ein Gremium des Ausbildungskonsenses, um insbesondere alle Grundlagen auf Landesebene zu schaffen, um das gemeinsame Vorhaben aller Partner »Kein Abschluss ohne Anschluss« (KAoA) vor Ort in den Regionen des Landes umsetzen zu können.

KAoA ist das Schwerpunktthema im Ausbildungskonsens des Jahres 2014. Neben den in der Regel zwei Spitzengesprächen pro Jahr tagt monatlich der Arbeitskreis Ausbildungskonsens und zusätzlich verschiedene Unterarbeitsgruppen, so z. B. die Unterarbeitsgruppe Berufsorientierung, in denen die Standardelemente der Berufsorientierung konkretisiert werden und deren Umsetzung anhand von Rückmeldungen aus den Regionen begleitet und nachgebessert werden.

Im Fokus stand im Jahr 2014 u. a. die Anschlussvereinbarung. In der Unterarbeitsgruppe Übergangsmaßnahmen hat man im Jahr 2014 aufgrund der Veränderung von Maßnahmeangeboten auf Bundes- und Landesebene das bisherige Portfolio überarbeitet. Eine Unterarbeitsgruppe Kommunikationsstrategie ist im Jahr 2014 neu eingerichtet worden, um Ziele, Umsetzungen und Schlüsselbotschaften von KAoA besser in alle Regionen des Landes transportieren zu können.

Ziel des WHKT ist es, die Interessen des Handwerks einzubringen, damit auch kleine und mittelständische Unternehmen Nutzen aus KAoA ziehen,



Lösungen für Umsetzungsschwierigkeiten vor Ort zu finden und offene Fragen zu klären, damit die Handwerksorganisationen in den Regionen Sicherheit haben, was wie umgesetzt werden soll und worauf sie insbesondere achten müssen. Da bald alle kommunalen Koordinierungsstellen in KAoA arbeiten, ist die Anzahl der Personen des Handwerks, die an Steuerungsgremien und anderen Sitzungen teilnehmen, enorm angestiegen. Umso wichtiger ist es, dass vom WHKT über die Kammern die Akteure einheitlich informiert werden.

Klare Positionierung für ein eigenständiges Fach der ökonomischen Bildung an Realschulen

Der WHKT hat den Modellversuch »Fach Wirtschaft an Realschulen« im Beirat kontinuierlich geleitet und zu deren Ende die flächendeckende Einführung eines verbindlichen Faches an Realschulen gefordert.

Mit dem Modellversuch in Nordrhein-Westfalen unter Beteiligung von 70 Realschulen wird der ökonomischen Bildung als unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung zu Recht der Stellenwert eines eigenen Schulfaches gegeben.

Selten hat der WHKT einen Schulversuch begleiten dürfen, mit dem alle unmittelbar beteiligten Akteure der Schule so überaus zufrieden sind. Dies gilt nach dem Abschlussbericht sowohl für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler als auch für Schulleitungen und Eltern. Die große Mehrheit der Akteure, die es erprobt haben, spricht sich für ein eigenständiges Fach aus. Gleiches gilt für das Entwicklungsteam, das den Modellversuch begleitet hat. Dies zeigt dem WHKT, dass es machbar und für die Zielgruppen Schüler/innen und Lehrkräfte sinnvoll sowie zielführend ist.

Überzeugt haben den WHKT auch die im Bericht zitierten Argumente von Volker Ladenthin, dass das Fach Ökonomie nicht mit anderen Fächern verbunden werden soll. Denn dort heißt es u. a.:

»Wenn Wirtschaft eine Leitfrage unserer Existenz ist, dann kann man diese Leitfrage nicht soziologisch, politisch oder historisch beantworten – sondern eben nur wirtschaftlich.«

Der WHKT ist überzeugt, dass Verbraucherbildung nicht nur sehr gut zu den Inhalten der ökonomischen Bildung passt, sondern deren Bestandteil ist.

Die Etablierung eines Pflichtfaches zur ökonomischen Bildung trifft auf die ausdrückliche Unterstützung des Handwerks. Denn damit wird auch eine Forderung umgesetzt, die der Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft unter Federführung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks bereits im Jahr 2010 mit der Vorlage von Gutachten zu Bildungsstandards für die ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen gefordert hat.

Der WHKT erhofft sich mit der Einführung eines Pflichtfaches perspektivisch die Etablierung einer eigenen Studiermöglichkeit des Faches für angehende Lehrkräfte.

WHKT-KOMZET zur Anerkennung von Qualifikationen: Zwei neue Fachbeiträge

Das KOMZET Anerkennung befasst sich weiter mit dem Thema der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen und zunehmend auch mit der Anerkennung von non-formal und informell erworbener Kompetenzen.

In der notwendigen Kürze hat der WHKT gemeinsam mit Herrn Stoffels von der Handwerkskammer Aachen im Januar 2014 einen Fachbeitrag zum Thema »Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen an der Schnittstelle zur handwerklichen Selbstständigkeit« formuliert. Auf dreieinhalb Seiten gab es insgesamt vier Kernaussagen:

1. Wenn ich eine Berufsqualifikation im Ausland erworben habe und einen reglementierten Beruf in Deutschland selbstständig ausüben möchte, ist das Thema »Anerkennung« für mich bedeutsam.
2. Abhängig von der individuellen Situation muss geprüft werden, auf welcher Basis eine Eintragung in die Handwerksrolle und damit die Ausübung eines reglementierten Handwerks möglich ist. Eine Beratung in der Handwerksrolle der Handwerkskammer ist wichtig.
3. Die Eintragung in die Handwerksrolle ist ein von dem Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren unabhängiges Verfahren. Wer jedoch die Gleichwertigkeitsfeststellung auf Meisterebene hat, hat damit auch die Ausübungsberechtigung im entsprechenden Handwerk.
4. Ausübungsberechtigung und Titelführung sind zwei voneinander losgelöste Themenfelder. Wer eine Ausübungsberechtigung hat, darf nicht automatisch den Titel Meister führen.

Im Oktober war der zweite Fachbeitrag reif für die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit den Autoren Christian Gohlisch, Handwerkskammer für München und Oberbayern und Gregor Berghausen, Industrie- und Handelskammer zu Köln wurde das Thema »Anpassungsqualifizierung nach einem Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren für nicht-reglementierte Berufe – Möglichkeiten und Grenzen« detailliert beleuchtet. Der Fachbeitrag ist deshalb so spannend und zeitlich genau passend, da das Förderprogramm IQ ab dem Jahr 2015 einen Schwerpunkt auf die Förderung der Anpassungsqualifizierung legt. Die möglichen Alternativen für Anpassungsqualifizierung sind in dem Fachbeitrag aufbereitet:

1. Informeller Erwerb der notwendigen Qualifikationen
2. Non-formale Qualifizierung (Besuch einer Bildungsmaßnahme)
3. Formale Qualifizierung (Erstausbildung ohne abschließende Prüfung)

Antworten wurden jeweils auf folgende Fragen gegeben: Wann ist diese Qualifizierungsform geeignet? Wie lange dauert eine solche Qualifizierung? Wie muss der Qualifikationsnachweis aussehen? Wo liegen die Grenzen?

WHKT bezieht Stellung in Neuordnungsverfahren von Berufen

Zu den klassischen Aufgaben des WHKT gehört es, die Meinung der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern zu bündeln und im Rahmen von Neuordnungsverfahren auf Bundesebene für Ausbildungsberufe oder berufliche Fortbildungsregelungen Stellungnahmen für den DHKT zu verfassen.

Über ein internes Federführungssystem teilen sich diese Aufgabe die sieben Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen. In folgenden Neuordnungsverfahren hat der WHKT eine oder mehrere Stellungnahmen abgegeben:

- Neuordnungsverfahren des Ausbildungsberufes »Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik«
- Neuordnungsverfahren des Ausbildungsberufes »Graveur/in«
- Neuordnungsverfahren der Fortbildungsprüfungsregelung »Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung«
- Neuordnungsverfahren des Ausbildungsberufes »Zupfinstrumentenmacher/in«

- Neuordnungsverfahren des Ausbildungsberufes »Zweiradmechatroniker/in«
- Stellungnahme zum Entwurf einer Meisterprüfungsverordnung für das Schornsteinfeger-Handwerk
- Neuordnungsverfahren des Berufes »Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in«
- Neuordnungsverfahren des Berufes »Steinmetz/in«

Diese Stellungnahmen fließen über den Deutschen Handwerkskammertag in die Sachverständigengespräche zur Ausgestaltung der Ordnungsmittel ein. Sehr gefragt sind insbesondere alle Aussagen, zu praxisrelevanten Umsetzungsfragen, sei es in der Ausbildungspraxis oder in Prüfungsgeschehen.

Das Handwerk in NRW beteiligt sich am Qualitätszirkel Sachverständigenwesen im Oberlandesgericht Hamm

Im Geschäftsjahr tagte erstmals ein Qualitätszirkel zum Sachverständigenwesen beim Oberlandesgericht Hamm, der dazu beitragen soll, dass gerichtliche Gutachten zügig und qualitativ hochwertig erstattet werden.

Johannes Keders, Präsident des Oberlandesgerichts Hamm, begrüßte Vertreter der Justiz, der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern, der Ingenieurkammer Bau, der Ar-

chitektenkammer und der Landwirtschaftskammer des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Instituts für Sachverständigenwesen e.V., aus denen sich der Qualitätszirkel zusammensetzt.

Die Initiative zur Gründung des Qualitätszirkels zum Sachverständigenwesen geht auf die unter Federführung des Oberlandesgerichts Hamm im Jahre 2012 gefertigte Studie zu langdauernden Zivilverfahren zurück. Diese Studie hat den Sachverständigenbeweis als eine Ursache langdauernder Verfahren ermittelt. Deswegen ist die Verwaltung des Oberlandesgerichts in einen Austausch mit wichtigen Institutionen des Sachver-

ständigenwesens über die Frage eingetreten, wie die Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Sachverständigen optimiert werden kann, um Verfahrenslaufzeiten zu verkürzen. Hierbei haben sich bereits zahlreiche Handlungsfelder für wechselseitige Verbesserungen eröffnet. Mit den Themen wird sich der Qualitätszirkel befassen, um so die Nachhaltigkeit und Kontinuität von Verbesserungen zu sichern.

Datenschutz und Datensicherheit im Handwerk

Vor dem Hintergrund der in der Öffentlichkeit diskutierten Datenschutzskandale hat sich der WHKT im Berichtsjahr mit dem Themen Datenschutz und Datensicherheit näher befasst.

Bereits im Frühjahr 2013 hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen Arbeitskreis Datenschutz eingerichtet, welcher sich mit Fragestellungen aus dem Bereich Datenschutz für die Betriebe und Organisationen im Handwerk beschäftigt. Die Arbeit in diesem Gremium, an dem der WHKT von Beginn an mitwirkt, hat bereits mehrere Handreichungen mit dem Titel »Datenschutz kompakt« für Handwerksorganisationen erarbeitet.

Um die Bedeutung der Problematik hervorzuheben, lud der WHKT im Mai zu einer Fachtagung des WHKT-Arbeitskreises Multimedia und Vernetzung mit dem Thema »IT-Security im Handwerk in Nordrhein-Westfalen« ein.

Neben Vertretern aus den Handwerksorganisationen befassten sich auch Experten aus der Wirtschaft sowie aus dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen mit Strategien, Problematiken und aktuellen Themen

aus den Bereichen Datensicherheit und Datenschutz.

Im Juni folgte der WHKT der Einladung des Landesdatenschutzbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen zur ersten Landesdatenschutzkonferenz. Zu dieser Veranstaltung trafen sich Teilnehmer aus Kammern, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kommunen, Behörden und Verbraucherschutz im Landtag. Ziel der Konferenz war, durch den gemeinsamen Austausch von Informationen und Meinungen eine Verbesserung des Datenschutzes zu erreichen. Konkret wurde die Einführung eines Datenschutzaudit für Behörden und Unternehmen sowie der Umgang mit Datenverarbeitung mit Auslandsbezug diskutiert.

WHKT nimmt zum Entwurf eines Gesetzes zur Einführung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit von Unternehmen und sonstigen Verbänden des Landes Nordrhein-Westfalen Stellung

Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen hat sich im Geschäftsjahr in einer Stellungnahme gegen die Einführung einer neuen strafrechtlichen Sanktion von juristischen Personen des Handwerks in Form einer »Unternehmensstrafe« ausgesprochen.

Der Gesetzesentwurf zielt auf die Schaffung eines Verbandsstrafgesetzbuchs (VerbStrG), das die strafrechtliche Haftung von Verbänden für Zuwiderhandlungen ihrer Mitarbeiter oder Mitglieder gegen Strafgesetze begründet, wenn durch diese Zuwiderhandlungen Pflichten verletzt worden sind, die den Verband treffen, oder wenn durch sie der Verband bereichert worden ist oder bereichert werden sollte. Das Verbandsstrafgesetzbuch soll die Haftung von Verbänden sowohl in materiell-rechtlicher als auch in prozessualer Hinsicht auf eine eigenständige gesetzliche Grundlage stellen.

Konkret werden in Anlehnung an das zweite Protokoll aufgrund von Artikel K 3 des Vertrags über die Europäische Union zum Übereinkommen über den Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften vom 19. Juni 1997 (ABl. 1997 C 221) zwei selbstständige materielle Verbandsstraftaten geregelt, wobei die Verbandsverantwortlichkeit im ersten Falle auf die fehlerhafte Auswahl der Führungsperson, im zweiten Falle auf ein Überwachungsverschulden zurückgeführt werden kann.

Aus Sicht des Handwerks in Nordrhein-Westfalen begegnet der Entwurf generellen als auch konkreten mittelstandspolitischen Bedenken.

So weichen die Unternehmensstrukturen im Handwerk sowohl hinsichtlich der Unternehmens-

größe, als auch hinsichtlich der Unternehmensstruktur und soziologischer Strukturen erheblich von den Großunternehmen und Personengesellschaften ab, denen der Entwurf in seiner Grundannahme ein Gefahrenpotenzial zuschreibt.

Gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von bis zu 20 Mitarbeitern werden überproportional durch das angedachte Unternehmensstrafrecht betroffen sein. Allein die Einführung und Umsetzung von kostenintensiven Compliance-Maßnahmen, um in den Genuss des Haftungsprivilegs des § 5 VerbStrG zu gelangen, stellt für kleine und mittlere Unternehmen eine überproportionale Mehrbelastung und Ungleichbehandlung gegenüber Großkonzernen dar.

Aus Sicht des Handwerks in Nordrhein-Westfalen ist daher die Einführung eines Unternehmensstrafrechts insgesamt abzulehnen. Grundsätzlich sind die Unternehmen des Handwerks aus dem Anwendungsbereich eines Unternehmensstrafrechts unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und Unternehmensstruktur auszunehmen.



**Die Welt war noch
nie so unfertig.**

Gib ihr Stil.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

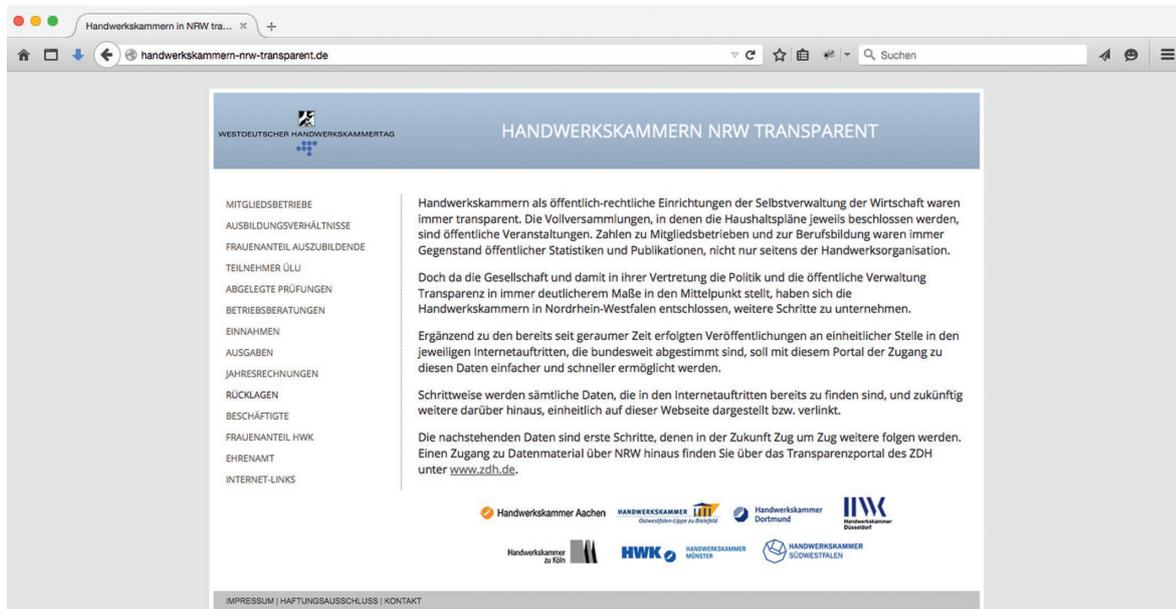
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

»Kommuniziere viel und gut! Und: immer erst verstehen, dann verstanden werden wollen.«

Dr. Stefan Frädlich

Portal »Handwerkskammern in NRW transparent« geschaffen

Unter der Internetadresse www.handwerkskammern-nrw-transparent.de hat der Westdeutsche Handwerkskammertag ein Portal geschaffen, welches es Interessierten leichter macht, an Daten zu den Mitgliedskammern des WHKT zu kommen.



Handwerkskammern als öffentlich-rechtliche Einrichtungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft waren immer transparent. Die Vollversammlungen, in denen die Haushaltspläne jeweils beschlossen werden, sind öffentliche Veranstaltungen. Zahlen zu Mitgliedsbetrieben und zur Berufsbildung waren immer Gegenstand öffentlicher Statistiken und Publikationen, nicht nur seitens der Handwerksorganisation.

Doch da die Gesellschaft und damit in ihrer Vertretung die Politik und die öffentliche Verwaltung Transparenz in immer deutlicherem Maße in den Mittelpunkt stellt, haben sich die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen entschlossen, weitere Schritte zu unternehmen.

Ergänzend zu den bereits seit geraumer Zeit erfolgten Veröffentlichungen an einheitlicher Stelle in den jeweiligen Internetauftritten, die bundes-

weit abgestimmt sind, soll mit diesem Portal der Zugang zu diesen Daten einfacher und schneller ermöglicht werden.

Schrittweise werden sämtliche Daten, die in den Internetauftritten bereits zu finden sind, und zukünftig weitere darüber hinaus, einheitlich auf dieser Webseite dargestellt bzw. verlinkt.

Die bisher eingestellten Daten sind erste Schritte, denen Zug um Zug weitere folgen werden. Einen Zugang zu Datenmaterial über NRW hinaus finden Sie über das Transparenzportal des ZDH unter www.zdh.de.

Beispiele für die im Transparenzportal enthaltenen Daten sind die Einnahmen und Ausgaben der Handwerkskammern, die Jahresrechnungen, Rücklagen, Zahl der Beschäftigten, der Frauenanteil, Informationen zum Ehrenamt und vieles andere mehr.

Studie zeigt: Ehrenamtliches Engagement der Arbeitnehmervertreter im Handwerk in Nordrhein-Westfalen bringt Nutzen in Millionenhöhe

Im Beisein von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) am 19.03.2014 in Düsseldorf eine Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in NRW vorgestellt.

Vor hochkarätigen Gästen und interessierten Pressevertretern legte der WHKT damit eine wissenschaftliche Betrachtung vor, die erstmals das ehrenamtliche Engagement von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Relevanz untersucht.

»Ohne das ehrenamtliche Engagement von Prüfern aus der Praxis könnte das weltweit akzeptierte duale System nicht existieren«, so Felix Kendziora, Arbeitnehmer-Vizepräsident des WHKT, in seinem Eröffnungsinterview.

Im Detail stellte Dr. Jörg Thomä vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh), das auch die Studie erstellt hat, einige Ergebnisse der Studie vor. »Wirtschaftliche Selbstverwaltung und Prüfungswesen ermöglichen ehrenamtliches Engagement, das nicht nur enorme Ausgaben für den Staat spart, sondern auch die Qualität verbessert«, stellte er fest.

Minister Duin, dessen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk die Erstellung der Studie gefördert hat, zeigte sich beeindruckt von den Ergebnissen und betonte: »Auch die Ergebnisse der Analyse des Engagements der Arbeitnehmer im Ehrenamt zeigen, welche Bedeutung der Meister hat. Mehr als 60 % der



Beeindruckt von den Ergebnissen der Studie: Minister Garrelt Duin während der Veranstaltung.

ehrenamtlich engagierten Arbeitnehmer im Handwerk in Nordrhein-Westfalen sind Meister, ohne die das duale Bildungssystem und seine Qualität nicht denkbar sind.« Deregulierungsüberlegungen der EU erklärte Duin eine klare Absage.

»Bewirkt hat die Studie Doppeltes: Zum einen ist allein die Tatsache, dass das Thema wissenschaftlich untersucht wurde, Grund genug, die besondere Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in NRW zu erkennen. Zum anderen aber hat sich gezeigt, dass dieses Engagement in seiner wirtschaftlichen Bedeutung zugleich auch immer eine hohe gesellschaftliche Relevanz besitzt«, resümierte Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT nach Ende der Veranstaltung.

Traditionelle Kamingespräche der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten auf Schloss Raesfeld

Auch im Jahr 2014 haben die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen ihre seit Beginn der 90er Jahre traditionellen Kamingespräche auf Schloss Raesfeld durchgeführt und damit ihren eigenen Dialog mit der Politik getätigt.

Gäste im Geschäftsjahr waren NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider, mit dem die Vizepräsidenten vorrangig über die Folgen der Novellierung der Handwerksordnung in 2004, den Ausbildungsmarkt NRW und die Bildungsinfrastruktur der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Handwerksorganisation in NRW diskutiert haben, NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, bei dessen Besuch die wirtschaftliche Bedeutung der

Arbeitnehmer-Beteiligung im Handwerk im Mittelpunkt stand, die Beauftragte der SPD-Bundestagsfraktion für Mittelstand und Handwerk, Sabine Pöschmann, zum Thema Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen sowie der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im NRW-Landtag, Reiner Priggen, der neben der steuerlichen Absetzbarkeit der energetischen Gebäudesanierung die Flüchtlingsproblematik in den Mittelpunkt stellte.



Arbeitnehmerseminar für Vorstandsmitglieder der Handwerkskammern im Oktober auf Schloss Raesfeld

Dialog, fachliche Fortbildung, Erfahrungsaustausch und Arbeitstreffen – alle diese Elemente umfasste das Arbeitnehmerseminar am 10. und 11. Oktober 2014 in Raesfeld, organisiert durch den WHKT für die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern.



Der Dialog mit dem DGB-Vorsitzenden Andreas Meyer-Lauber diente dem Austausch von Positionen, der Sensibilisierung des DGB für spezifische Belange des Handwerks und war überaus themenreich, dass aus anderthalb Stunden auch drei Stunden hätten werden können. Jedoch stand planmäßig ein Vortrag von Prof. Dr. Detlef Sack, Professor der Politikwissenschaften an der Universität Bielefeld auf dem Programm, der verschiedene Modernisierungsoptionen für die handwerkliche Selbstverwaltung darstellte und sie mit den Teilnehmenden diskutierte.

Die Vorstandsmitglieder tauschten sich über anstehende Kammerwahlen und deren Herausforderungen und Chancen aus und befassten sich sehr intensiv mit der Frage, wie Ehrenamtsträger der Arbeitnehmerseite stärker als bisher für die Mitwirkung gewonnen werden können. Dabei wurden erfolgversprechende Ansätze ausgetauscht

und insbesondere vom Referenten Thomas Kegel, Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, wurden Anregungen aus anderen Bereichen empfohlen. Sinnvoll sei z. B. die Darstellung von Mitwirkungsmöglichkeiten auf den Websites der Kammern und die Erstellung von Aufgabenprofilen für die verschiedenen Ehrenämter, um Sinn und Nutzen der sogenannten »Zeitspende«, wie Thomas Kegel den ehrenamtlichen Einsatz bezeichnete, zu verdeutlichen.

Handwerk vor der Europawahl

Am 25. Mai 2014 war Europawahl. Die Erste nach dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon. Die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten waren aufgerufen, 751 Europa-Abgeordnete zu wählen, die die Interessen der 507 Millionen Europäerinnen und Europäer vertreten. Das klingt spannend, doch das Interesse an Europawahlen ist üblicherweise mäßig. Die Spitzenkandidaten sind weitaus weniger bekannt als bei Bundestagswahlen. Ebenso verhält es sich mit den in Brüssel und Straßburg verhandelten Dossiers und den unterschiedlichen Positionen der Parteien in Sachfragen.

Für das Handwerk ist das Europäische Parlament immer wieder wichtiger Ansprechpartner. Das hat sich in der vergangenen Legislatur zum Beispiel im Zusammenhang mit den Lenk- und Ruhezeiten, bei der Verhandlung der neuen Berufsanerkenntnisrichtlinie oder der Neuordnung der europäischen Förderprogramme gezeigt. Dem Arbeitskreis Europa des Westdeutschen Handwerkskammertags war deswegen ein wichtiges Anliegen, für die Beteiligung an der Europawahl zu werben.

Die Informations- und Diskussionsveranstaltung »Handwerk in Nordrhein-Westfalen vor der Europawahl« am 21. März 2014 in der Handwerkskammer zu Köln eröffnete Mitgliedern des Europäischen Parlaments die Möglichkeit, ihre Positionen und Ziele vorzustellen.

Für die CDU nahm Herbert Reul, Vorsitzender der CDU-/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, für die SPD Jens Geier und für die Grünen Sven Giegold teil. Die FDP-Landtagsfraktion schickte ihren europapolitischen Sprecher, den früheren NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke erläuterte die Erwartungen des Handwerks.

Angesichts der von der Europäischen Kommission im Oktober 2013 angestoßenen gegenseitigen



Informations- und Diskussionsveranstaltung »Handwerk in Nordrhein-Westfalen vor der Europawahl« u. a. mit WHKT-Präsident Hans Peter Wollseifer, Jens Geier MdEP, Sven Giegold MdEP, Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren und dem europapolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Dr. Ingo Wolf (v. l. n. r.)

Evaluierung so genannter reglementierter Berufe, überlagerte das Thema Meisterbrief die Diskussionen. Präsident Wollseifer betonte die Bedeutung des Meisterbriefs für ein wirtschaftlich starkes Handwerk und eine große Zahl ausbildungsfähiger Betriebe. Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, nahm den Ball auf. Mit ihrer Aussage »Die Landesregierung bekennt sich klar zum Meisterbrief«, stärkte sie dem Handwerk den Rücken.

Gespräch mit Europaparlamentariern aus Nordrhein-Westfalen: EU-Forum 2014

Alljährlich lädt der Arbeitskreis Europa des Westdeutschen Handwerkskammertags Mitglieder des Europäischen Parlaments zum Gespräch ein. Am 14. November 2014 waren die Europaabgeordneten Alexander Graf Lambsdorff (FDP), Professor Dr. Dietmar Köster (SPD) und Dr. Peter Liese (CDU) zu Gast, außerdem die Landtagsabgeordnete Daniela Schneckeburger (Bündnis 90/Grüne). Vier Themen standen zur Diskussion: das EU-USA-Handelsabkommen TTIP, die Zukunft des europäischen Binnenmarkts, Ressourceneffizienz und die Perspektiven besserer Rechtsetzung.



Die Europaabgeordneten Alexander Graf Lambsdorff (FDP), Professor Dr. Dietmar Köster (SPD) und Dr. Peter Liese (CDU) sowie die Landtagsabgeordnete Daniela Schneckeburger (Bündnis 90/Grüne) diskutierten vier Themen in Rahmen des WHKT-EU-Forums in Köln.

Handelsabkommen, insbesondere das TTIP genannte Abkommen mit den USA, werden in der deutschen Öffentlichkeit seit einiger Zeit heftig diskutiert. Im Fokus stehen dabei insbesondere Schiedsgerichte, Umwelt- und Sozialstandards und Lebensmittelsicherheit. Das Augenmerk des Handwerks richtete sich dagegen zunächst eher auf die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen und die Dienstleistungsliberalisierung. Nach

und nach kommen weitere Aspekte hinzu. Für die Handwerksorganisation ist die internationale Handelspolitik ein vergleichsweise unbekanntes Ter-

rain. »Warum soll sich das Handwerk für TTIP interessieren?« lautete deswegen die Leitfrage der ersten Diskussionsrunde. Ziel war zum einen, den Prozess Meinungsbildung im Handwerk zu fördern, zum anderen, die Europaparlamentarier für die besonderen, manchmal vielleicht kleinteiligen Anliegen des Handwerks zu sensibilisieren, gerade für solche, die in der öffentlichen Diskussion keine Rolle spielen.

Die Diskussion spiegelte die Vielschichtigkeit des Handelsabkommens wider. Graf Lambsdorff warb eindringlich für die Chancen des Handelsabkommens. Insbesondere erwartet er positive Impulse für die krisengeschüttelten südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten. Demgegenüber dämpfte Professor Köster die Erwartungen. Er warnte davor, die wirtschaftlichen Effekte zu überschätzen. Dr. Liese widmete sich den gerade in der Bevölkerung viel diskutierten Themen »Chlorhühnchen«, hormonbehandeltes Fleisch und gentechnisch veränderte Lebensmittel. Frau Schneckenburger griff das Thema Binnenwirkung auf. Sie wünschte sich einen intensiven, breit angelegten politischen Meinungsbildungsprozess in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen.

Die zweite Diskussionsrunde widmete sich der Frage der Zukunft des europäischen Binnenmarkts. Ob Produkte, Dienstleistungen, Digitales, Energie oder Arbeitskräfte: die Verwirklichung des Binnenmarkts gilt für alle. Und sie gehört einmal mehr zu den großen Zielen der kommenden Legislatur. Vor dem Hintergrund alltäglicher Erfahrungen im Handwerk warb Dr. Cramer, Geschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, für Gelassenheit. Nicht genutzte Potenziale seien oft-

mals nicht mangelnden Regeln geschuldet, sondern administrativen Hürden und sozio-kulturellen Prägungen. Die Vollendung des Binnenmarkts sei deswegen legislativ nicht zu erzwingen. Die Europaparlamentarier und Frau Schneckenburger waren sich im Wesentlichen einig darüber, dass die Vollendung des Binnenmarkts kein ausschließlich europäisches Projekt sein kann und dass sie kein Vorwand für unliebsame Vorhaben der Mitgliedstaaten sein darf.

Statt einer Vorschau ging es in Diskussionsrunde drei dann um Evaluierung. Hans-Peter Sproten, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen, skizzierte Reaktionen der Handwerksbasis auf eine europäische Maßnahme zur Energiekennzeichnung so genannter Kombiboiler und Warmwasserbereiter. Sproten zeigte sich skeptisch, dass die Verordnung die anvisierten Ziele erreicht und wies auf praktische Probleme und offene Fragen hin, die sich im Vorfeld der Umsetzung zeigten, so zum Beispiel bei Austausch- und Außenwandgeräten. Dr. Liese erwiderte mit Vehemenz, dass die geltende Regelung – das heißt die Einführung eines »installer labels« – Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses und eine Forderung des Handwerks gewesen sei. In der Tat waren vorhergehende Entwürfe aus Sicht des Handwerks erheblich nachteiliger.

Abschließend erörterte Moderator Dr. Ortwin Weltrich mit den Gästen Perspektiven besserer Rechtsetzung und die Erwartungen an Frans Timmermans als ersten für bessere Rechtsetzung zuständigen Vizepräsidenten der Europäischen Kommission.



In der neu eröffneten Kölner Flora begrüßten WHKT-Präsident Willy Hesse und Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer aus dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW weit über 400 Teilnehmende.

Das Kongressthema Bildungsmotivation »Braucht Bildung einen Grund?« hob sich deutlich von den anderen Bildungskongressen im Jahr 2014 ab. Referenten aus dem In- und Ausland begeisterten die Besucherinnen und Besucher aus Handwerksorganisationen, Gewerkschaften, beruflichen und allgemein bildenden Schulen, Industrie und anderen Wirtschaftsbereichen, Politik und Arbeitsverwaltung sowie Vertreter von Landes- und Bundesministerien.

Der Kongress hat ein Thema aufgegriffen, das viele Menschen bewegt, sei es im privaten, beruflichen oder wissenschaftlichen Zusammenhang. Dies zeigten die Diskussionen auf der Bühne, im Publikum und in den Pausen.

Hochkarätige Teilnehmer in Talkrunden, Podiumsdiskussionen und Vorträgen: u. a. mit Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich GmbH (r.), ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (m.), ...



... Dr. Manfred Lütz, Chefarzt und Kabarettist und ...



... Buchautor Dr. Andreas Salcher, Klaus-Peter Vogel, Sprecher der Rektorenkonferenz der Düsseldorfer Hauptschulen, Prof. Dr. Michael Landertshammer, Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Axel Fuhrmann, HWK Düsseldorf (v. l. n. r.)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



14. Europäischer Gesellentag des Westdeutschen Handwerkskammertages: Praktische Einblicke und wissenschaftliche und politische Bestätigung aus der Schweiz

Unter dem Titel »Berufsbildungssysteme im Vergleich – Erfahrungen aus der Praxis« hat der Westdeutsche Handwerkskammertag am 22.11.2014 seinen 14. Europäischen Gesellentag durchgeführt.



WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora (l.) im Gespräch mit Fred Balsam, Initiator des Europäischen Gesellentages.



Talk mit Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (2. v. l.), Roland Matzdorf, Ministerialdirigent im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (2. v. r.) und WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme.



Ein Highlight des Gesellentags war der Vortrag von Dr. h.c. Rudolf Strahm.

Nach Erfahrungen aus der Praxis, bei denen ein spanischer Lehrling im deutschen dualen Bildungssystem, eine als Gastarbeiterkind nach Deutschland gekommene Handwerksmeisterin aus der Türkei, ein irländischer Handwerksgehilfe im deutschen Handwerk, ein schweizer Augenoptiker, der dort das duale Bildungssystem durchlaufen hat und dann in Deutschland den Meister gemacht hat, sowie eine japanische Konditormeisterin zu Wort kamen, wurde anschließend das Thema Berufsbildung in Deutschland wissenschaftlich untermauert. Zu Wort kamen der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser,

von Hause aus selbst gelernter Bäcker, der Ministerialdirigent im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW mit Zuständigkeit für Arbeit und Qualifizierung, Roland Matzdorf, sowie der Geschäftsführer Berufsbildung des Westdeutschen Handwerkskammertages, Andreas Oehme.

Anschließendes Highlight des Gesellentags war ein Vortrag von Dr. h.c. Rudolf Strahm unter dem Titel »Warum wir so reich sind – die Akademisierungsfalle und die Berufsbildung in Europa«.

Der Schweizer, der selbst nach einer dualen Ausbildung, einem Chemiestudium sowie einem Ökonomiestudium oberster Preisüberwacher der Schweiz und schließlich Nationalrat war, stellte anschaulich dar, warum es Gesellschaften mit dualen Bildungssystem deutlich besser geht, als anderen ohne.



3. Meistertag NRW des Westdeutschen Handwerkskammertages: Minister Duin überreicht Meister-Gründungsprämien

In lockerer Atmosphäre konnten NRW-Handwerksminister Garrelt Duin, WHKT-Präsident Willy Hesse und WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten 400 Gäste zum 3. Meistertag NRW am 22.11.2014 in Köln begrüßen.



MEISTERTAG NRW
LEISTUNGSTRÄGER ZEIGEN SICH

»Heute gilt es zu feiern, dass bis zum Ende dieses Jahres voraussichtlich 17.671 junge Talente aus dem Handwerk eine Meister-Gründungsprämie erhalten werden. Die Meister-Gründungsprämie ist ein wichtiges Instrument der nordrhein-westfälischen Wirtschaftspolitik«, so Minister Duin (2. v.l.).

In Clubatmosphäre, unterhalten von Bernd Stelter, mit inhaltlichem Input des Bekämpfers des Inneren Schweinhundes »Günter« Stefan Frädlich wurde die Bedeutung des Meisters für Selbstständigkeit, Ausbildung und Wirtschaftskraft in Deutschland gewürdigt. Gerade der Vergleich zu anderen Staaten ohne ein duales Bildungssystem, in denen eine hohe Jugendarbeitslosigkeit herrscht, wurde immer wieder erwähnt.

Minister Duin wies im Rahmen des Meistertags auf die wichtige Rolle des Handwerks zur Fachkräftesicherung in der Gesamtwirtschaft hin:

»Gerade die meistergeführten Handwerksbetriebe tragen maßgeblich dazu bei, dass jungen Menschen durch eine hochwertige Berufsausbildung vielseitige Karriereperspektiven in allen Wirtschaftsbereichen eröffnet werden.«

Bei aller guter Stimmung ließ es sich WHKT-Präsident Hesse nicht nehmen, junge Meisterinnen und Meister daran zu erinnern, dass mit der Meisterprüfung nicht der Endpunkt erreicht ist, sondern dass lebenslanges Lernen erforderlich ist.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung überreichten Handwerksminister Garrelt Duin, LGH-Vorsitzender Hans Rath und LGH-Geschäftsführer Reiner Nolten Bewilligungsbescheide zur Meister-Gründungsprämie und stellten in diesem Zusammenhang einige Best-Practice-Beispiele vor.



gefördert vom:
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vortragsveranstaltung informiert über berufliche Anerkennung und Anpassungsqualifizierung in den Berufen des dualen Systems

Im Rahmen seiner Beteiligung am Förderprogramm IQ lud der WHKT zur Vortragsveranstaltung am 11.11.2014 in die Jugendherberge nach Düsseldorf ein. Die Resonanz war ausgesprochen gut. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich darüber, welche umfangreichen Potenziale Menschen mitbringen, die ihren Beruf im Ausland erlernt haben und wie man dieses Können und Wollen besser als bisher voll zur Entfaltung bringen kann.

Auf der Tagesordnung standen Themen wie »Das Förderprogramm IQ – 2015–2018« (Lars Czommer, G.I.B.), »Impulse für die Umsetzung beruflicher Anpassungs- und Nachqualifizierungen im Zuge des Anerkennungsgesetzes« (WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme), »Arbeitsrechtliche Eckpunkte in der betrieblichen Anpassungsqualifizierung – Mindestlohn, Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsvertrag« (Birgit Schweer, Referatsleiterin beim Unternehmerverband Deutsches Handwerk) sowie das Thema »Die Zielgruppe, ihre Lebenswelt und die Motive der beruflichen Qualifizierung« (Meral Cerci, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf).

Die Auswertung der Teilnehmerbefragung zeigte ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis, den Ablauf und die Inhalte der Vortragsveranstaltung betreffend. Die Botschaft, Multiplikatoren aus den

Organisationen und Institutionen der Wirtschaft und ihrer Selbstverwaltung dafür zu sensibilisieren, die Möglichkeiten des Anerkennungsgesetzes in Kombination mit Anpassungs- und Nachqualifizierungsangeboten zu nutzen, kommt an und wirkt.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Daran arbeiten bundesweit regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden.

Das Programm wurde gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Mehr über den Aufbau des Netzwerks, die Partner und Aktivitäten: www.netzwerk-iq.de



Erfolgreiche Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« aktualisiert

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat im Geschäftsjahr die stark nachgefragte Broschüre »Das handwerkliche Sachverständigenwesen« einer Überarbeitung unterzogen und als aktualisierte Fassung 2014 herausgegeben.

Die erfolgreiche Broschüre mit allem Wissenswerten rund um das handwerkliche Sachverständigenwesen war an zahlreichen Stellen aufgrund der geänderten Gesetzeslage zu aktualisieren. So wurde beispielsweise der Wegfall der Altersgrenze ebenso von den Autoren aus der Handwerksorganisation berücksichtigt und eingearbeitet, wie die neuen Vergütungsregelungen und die Änderungen in der jeweiligen Sachverständigenverordnung der Handwerkskammer.

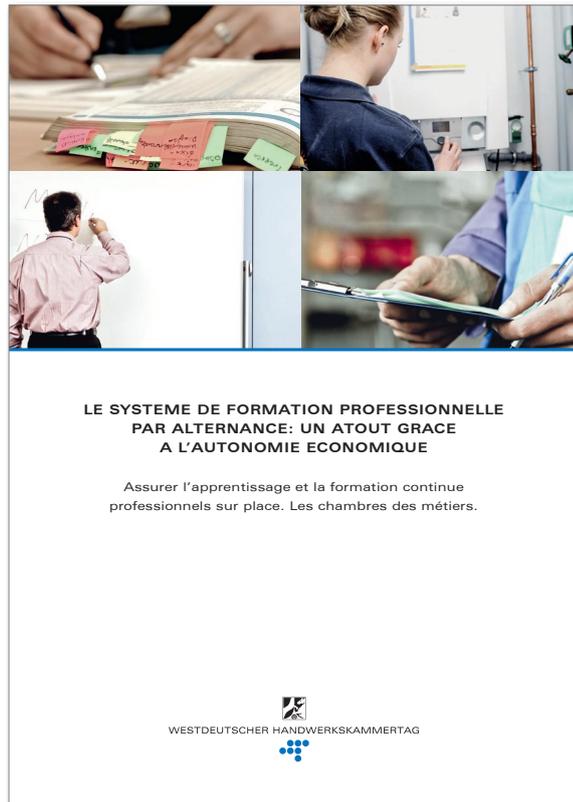
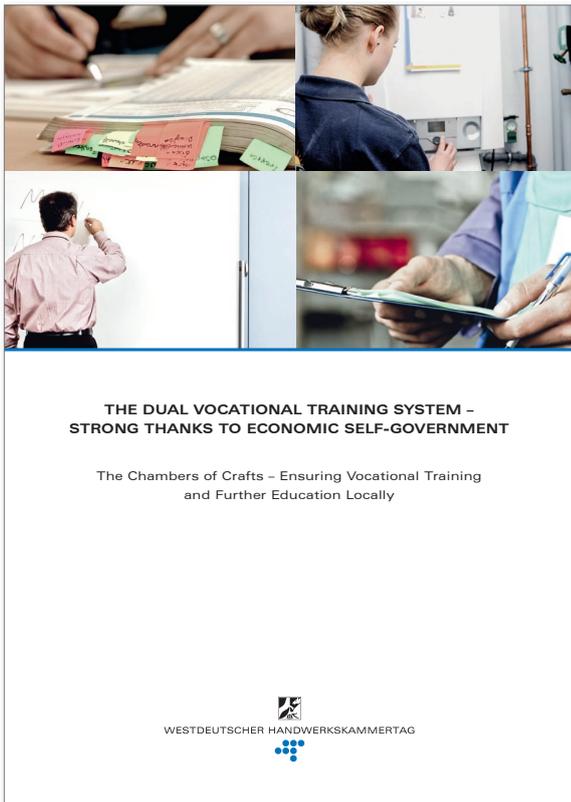
Die Broschüre bietet einen guten Überblick über das handwerkliche Sachverständigenwesen und richtet sich als Handreichung an alle, die sich mit dem Gedanken tragen, als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer tätig zu sein.

Unter www.handwerk-nrw.de/service > Schriftenreihe LGH/WHKT steht die Broschüre als Downloadfassung bereit.



Gelingensbedingungen für das duale Ausbildungssystem – Publikation auf englisch und französisch

Aufgrund des großen Interesses der WHKT-Publikation »Das duale Berufsbildungssystem – Stark dank wirtschaftlicher Selbstverwaltung« aus dem Jahr 2013 und des Bedarfes diese Argumente auch international stärker nutzen zu können, hat der WHKT diese Publikation übersetzen lassen und in den Sprachen Englisch und Französisch herausgegeben.



Klar ist, dass ein duales Ausbildungssystem in anderen Staaten nicht durch die Schaffung vergleichbarer rechtlicher Regelungen eingerichtet werden kann. Dies sind notwendige aber längst nicht hinreichende Bedingungen für die erfolgreichere Einführung einer betrieblichen durch die Schule ergänzten Ausbildung. In Deutschland sind es gerade die Kammern, die jedes Jahr neu dafür sorgen, dass das System funktioniert. So gewinnen sie neue Ausbildungsbetriebe, unterstützen diese bei der Suche nach Auszubildenden, gestal-

ten und genehmigen Ausbildungsverträge, sichern die Ausbildungsqualität und schlichten Konflikte, fördern die Lernortkooperationen, qualifizieren und prüfen die betrieblichen Ausbilder/innen. Ferner schaffen sie die öffentliche Bildungsinfrastruktur für Aus- und Weiterbildung und stellen das Prüfungswesen sicher.

Die englisch- und französischsprachige Broschüre ist im Downloadbereich des WHKT unter Service zu finden.

Raumordnungskonferenz: Bedenken aus Sicht der Wirtschaft zum Landesentwicklungsplan

Der erste Schritt ist getan, noch steht aber einiges an Arbeit bevor, um den vorliegenden Entwurf des Landesentwicklungsplans (LEP) auch aus Sicht der Wirtschaft zukunftsfähig aufzustellen. Soweit das Fazit von IHK NRW und WHKT auf der Raumordnungskonferenz im Jahr 2014 in der Handwerkskammer Düsseldorf.



Foto: Wilfried Meyer, Pressefoto Düsseldorf

WHKT-Präsident Willy Hesse, Martin Henicke, Staatskanzlei NRW sowie Prof. Dr. Ulrich Lehner, Vizepräsident IHK NRW (v. l. n. r.), im Rahmen der Konferenz

Mit rund 300 Teilnehmern aus Politik und Verwaltung diskutierten Vertreter aus Unternehmen, Gewerkschaften und Kammern über die Anforderungen der Wirtschaft an die Landesentwicklungsplanung in NRW. Nun setzen die Wirtschaftskammern darauf, dass ihre Bedenken bei der anstehenden Überarbeitung des LEPs Eingang finden.

Handlungsbedarf sehen die Experten der Wirtschaftskammern vordringlich bei den Vorgaben zur Siedlungsentwicklung. Geplant ist, den Flächeneinsatz in NRW bis zum Jahr 2020 auf maximal fünf Hektar Fläche pro Tag zu senken und langfristig weiter auf null zu reduzieren. Diese restriktiven Vorgaben, so fürchten die Vertreter der Wirtschaftskammern, werden den Anforderungen an ein zukunftsfähiges Wirtschaften in NRW nicht gerecht. Die Standortanforderungen der Unternehmen verändern sich dynamisch. Eine undifferenzierte Steuerung der Siedlungsflächen kann daher weder regionalen noch branchenspezifischen Flächenan-

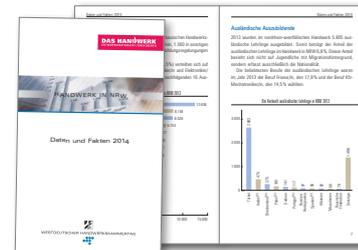
forderungen gerecht werden. Stattdessen sollte der LEP Entwicklungsspielräume aufzeigen und die Flächeninanspruchnahme auf eine nachvollziehbare und für alle Regionen vergleichbare Grundlage stellen.

Festgehalten wurde aber auch, dass im LEP-Entwurf wesentliche Vorschläge der Wirtschaft bereits Eingang gefunden haben wie etwa der Umgebungsschutz für Gewerbe- und Industriebetriebe. Emittierende Gewerbe- und Industriebetriebe sollen durch eine neue Wohnbebauung in ihren Entwicklungsmöglichkeiten nicht beeinträchtigt werden. Diese Regelung gilt auch für Häfen und Kraftwerksstandorte.

Bedenken hegen die Kammern auch wegen der Bindung des LEPs an den noch aufzustellenden Klimaschutzplan. Fraglich ist, wie die Abstimmung der langfristig angelegten Landesplanung mit dem sich noch im politischen Prozess befindlichen Klimaschutzplan erfolgen kann. Zumal bereits bei der Aufstellung des Klimaschutzplans ein umfangreicher Abwägungsprozess nach Raumordnungsgesetz notwendig ist, um auch für die nachfolgenden Planungsebenen verbindlich gelten zu können.

Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages

Mit den im Berichtsjahr erschienenen Periodika griff der WHKT traditionell wieder zahlreiche Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf und bewertete, hinterfragte und analysierte sie in ihrer Bedeutung für das Handwerk.



Neben dem umfangreichen Geschäftsbericht als Gesamtschau der WHKT-Arbeit und dem statistischen Jahresbericht als Überblick zur konjunkturellen Lage des Handwerks in NRW brachte der WHKT wie in den Jahren zuvor weitere wichtige Periodika heraus.

Dazu gehören neben der handlichen Kurzschrift »Daten und Fakten«, die neben den aktuellen Kennzahlen des Handwerks in NRW auch Strukturdaten und Daten zur Ausbildungsstatistik enthält, das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit fundierten Umfrageergebnissen zur konjunkturellen Situation im Handwerk, die

vierteljährlich erscheinende »Gewerbeinformation« sowie der monatlich erscheinende »WHKT-Report« mit aktuellen Beiträgen zu handwerksrelevanten Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Parallel zur Veröffentlichung der jeweiligen Printfassungen stellte der WHKT diese auch als Download-Fassungen im Internet unter der Adresse www.handwerk-nrw.de bereit.

**Die Welt war noch
nie so unfertig.**

Heiz ihr ein.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

handwerk.de



DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung

»Wer für Nachwuchs sorgt,
verbrüdet sich mit der Ewigkeit.«

Hugo Oswald

Internet & Social Media

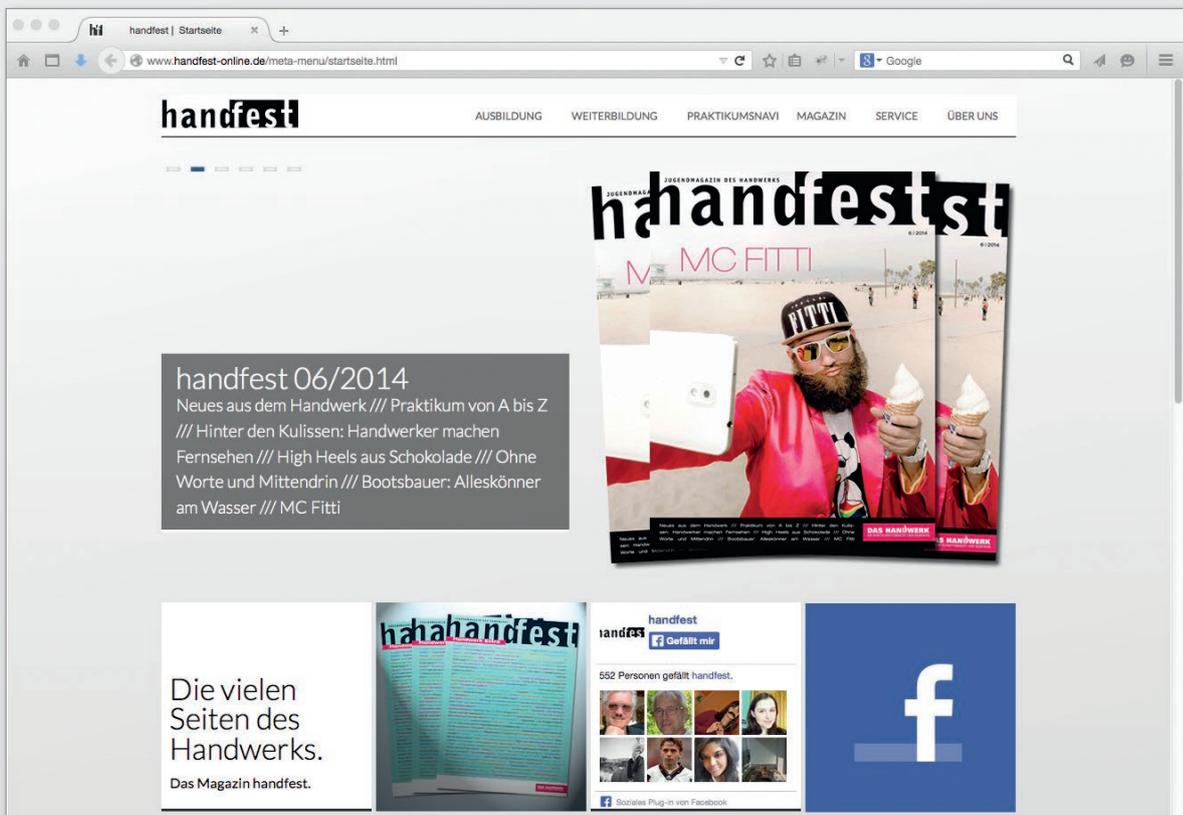
Für Handwerkerinnen und Handwerker von morgen: handfest-online.de und facebook.com/handfest-online von heute.

handfest: Zielgruppe erreicht - Handwerk gestärkt - Menschen begeistert - Lebenswege aufgezeigt - Texte gemeistert - Vielfalt bewiesen - Offenheit erfahren - Danke gesagt.

Direkt, konkret und im Zeitgeist der jungen Zielgruppe, spricht handfest über die beiden Online-Kanäle Schülerinnen und Schüler an und liefert den nötigen Hintergrund mit aktuellen Infos und Downloads zu den Berufen sowie den Karrierewegen und zahlreichen Adressen im Handwerk,

wie beispielsweise den knapp 50.000 Praktikabetrieben des Handwerks in NRW.

Damit begleitet und unterstützt handfest-online im Internet und auf Facebook nicht nur die Printausgabe, sondern bietet zusätzlich eine breite Palette an Entscheidungshilfen für diejenigen, die den

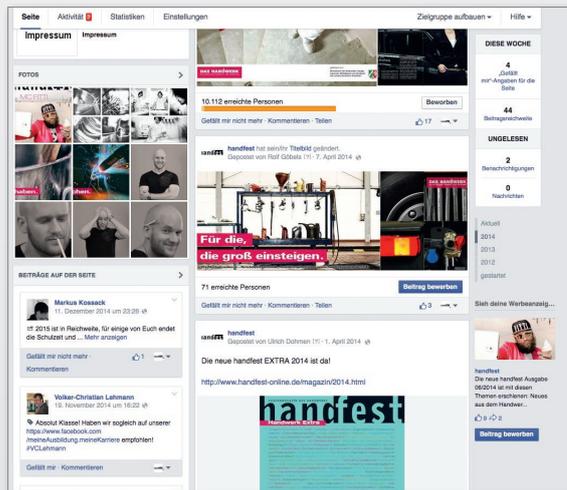


passenden Ausbildungsberuf für sich und die Planung der eigenen Karriere suchen.

Die enge digitale Verknüpfung mit der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks wird nicht

nur inhaltlich, sondern gleichfalls grafisch unterstrichen.

handfest wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds.



HANDFEST FACEBOOK 2014 TÄGLICHE IMPRESSIONS:

74.028

ZUGRIFFSZAHLEN HANDFEST-ONLINE.DE IM JAHR 2014:

FEBRUAR	5.436	AUGUST	3.992
MÄRZ	5.949	SEPTEMBER	5.342
APRIL	6.509	OKTOBER	5.038
MAI	4.698	NOVEMBER	4.998
JUNI	4.728	DEZEMBER	3.538
JULI	4.347		

Erfolgreiche Bilanz für 2014: Starthelfende vermitteln rund 1.800 Jugendliche in Ausbildung

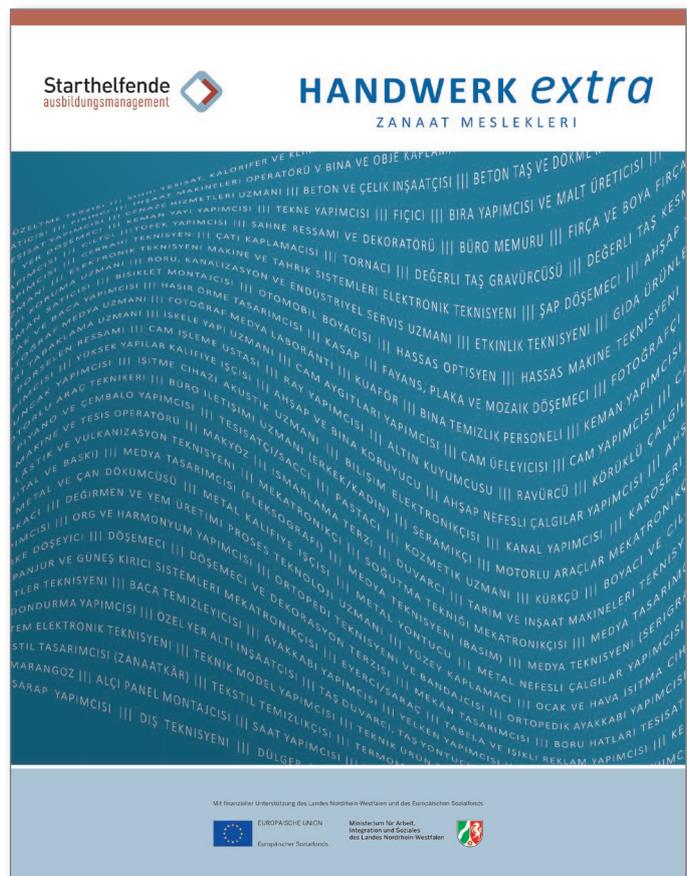
Das Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement, welches mit Mitteln der Europäischen Union und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, hat das Ziel, Betriebe und Ausbildungsplatzbewerber/innen zusammen zu bringen, und zu verhindern, dass Lehrstellen unbesetzt bleiben.

So kann dem Fachkräftemangel entgegenge- wirkt und gleichzeitig lehrstellensuchenden Jugendlichen auf ihrem Weg ins Berufsleben ge- helfen werden. Ausbildungswillige Betriebe erhal- ten von den »Starthelfenden Ausbildungsmanage- ment« Beratung und tatkräftige Unterstützung bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen, um so Ju- gendliche zu finden, die auch wirklich zum Unter- nehmen passen. Neben der Besetzung der offenen Stellen wird der Zugang zu den Betrieben auch für die Akquise weiterer Ausbildungs- und EQ-Plätze genutzt und die »Starthelfenden Ausbildungsma- nagement« sind ebenfalls Begleiter für vermittel- te Ausbildungsverhältnisse im ersten Ausbildungs- jahr. So wurden in 2014 rund 1.800 Jugendliche in Ausbildung vermittelt, allein davon rund 300 im Be- reich Migration, und ähnlich viele Ausbildungsstel- len akquiriert.

Als Koordinierungsstelle betreute und unter- stützte der Westdeutsche Handwerkskammertag die 30 Fachkräfte der am Projekt beteiligten Kam- mern – sechs Handwerkskammern, zwölf Indus- trie- und Handelskammern, die Zahnärztekammer Nordrhein sowie der Bauindustrieverband NRW – u. a. durch entwickeltes Arbeitsmaterial und regel- mäßig organisierte Erfahrungsaustausche bei ihrer Vermittlungs- und Akquisearbeit. Neben dieser in- ternen Koordinationsarbeit übernimmt der WHKT

als erste Ansprechstelle für Interessierte auch die Darstellung der Projektarbeit in der Öffentlichkeit.

Im Zuge des Projekts hat der WHKT die Bro- schüre »Abenteuer Ausbildung« überarbeitet und als Neuauflage herausgebracht. Sie dient als Bera- tungshilfe für Eltern zu Berufswahlfragen ihrer Kin- der und hält wichtige Hinweise zum Thema Berufs- ausbildung und Berufswahlbegleitung bereit. Um die gezielte Ansprache von Eltern mit Migrations-



hintergrund zu erleichtern, wurde die Broschüre ebenfalls ins Türkische und Russische übersetzt.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden von den Starthelferinnen und Starthelfern auch wieder verschiedene Gemeinschaftsaktionen umgesetzt. So wurden Sprechstunden für Eltern und Jugendliche und Telefon-Hotlines zu verschiedenen Themen durchgeführt, wie z. B. die duale Ausbildung und die verschiedenen Ausbildungsberufe, Teilzeitausbildung oder auch zur Einstiegsqualifizierung. Darüber hinaus fanden spezielle Aktionen im Bereich Migration statt: eine Hotline in verschiedenen Sprachen, um Eltern mit Migrationshintergrund über die duale Ausbildung zu informieren, eine Elternsprechstunde auf Türkisch und eine Telefonhotline für Mädchen mit Migrationshintergrund.



Neben aktualisierten Foldern brachte der WHKT auch eine Broschüre zur gezielten Ansprache von türkischsprachigen Eltern mit Migrationshintergrund heraus.



DUAL MESLEK EĞİTİMİ

İster optisyen ister iki tekerli araç teknisyeni olsun, ileride icra edeceği mesleği öğrenmek isteyen herkes, dual sistemde en alt seviyeden başlayarak meslek eğitimini tamamlar. Bu demektir ki eğiten şirket ve meslek okulu birlikte, öğrenciyi destekleyerek onun seçtiği meslekte güçlü olmasına ve kalfalık sınavını başarıyla geçmesine yardım etmektedir. Ortalama üç yıllık eğitim süresinde yalnızca bu alandaki içerik ve teknik açıdan temeller tesis edilmekte kalmamakta, aynı zamanda katılımcılara ileriye dönük, kendi kişisel gelişimini sağlamak için gerekli altyapı sunulmaktadır. Burada ele alınan konular arasında örnek iletişim becerileri, takım çalışması, kendi başına problem çözme yetkinliği, yaratıcılık ve sorumluluk duygusu ve ayrıca esneklik ve hoşgörü yer almaktadır. Bu bilgiler, uzmanlık bilgisi ve yetkinliğinin yanı sıra ileride meslekteki başarıyı getiren en önemli unsurlardır.

ALMANYA ÇAPINDA STANDART MESLEK TANIMLARI

Eğitim sözleşmesi* Almanya çapında meslek eğitimi yönetmelikleri baz alınarak düzenlenmiştir. Çeşitli zanaat mesleklerinin görev alanlarına ve meslek eğitimi süreçlerine dair iyi anlaşılır bir ilk izlenim, ilgili meslek eğitimi yönetmelikleri tarafından sağlanmaktadır.** Bu yönetmelikler, yasa koyucu tarafından kararlaştırılmakta ve düzenli olarak güncellenerek, eğitim alan kişinin bitirme sınavından geçmesi için öğrenmesi gerekenleri belirlemektedir. Yeni meslek alanları ve ilgili yeni meslek eğitimi yönetmelikleri** ve eğitim verilen yeni meslekler de sürekli oluşmaktadır.

*Bir eğitim sözleşmesi, dijital ortamda: www.handwerk-nrw.de ** Öğretim programı çerçevesi ve arka plan bilgileri de dahil olmak üzere tüm meslek eğitimi yönetmelikleri, www.bibb.de, bmiw.de, berufenet.arbeitsagentur.de, bmbf.de ***Nasıl olurlar: www.bibb.de/pub/ausbildungordnungen

DUAL MESLEK EĞİTİMİNİN VERİLDİĞİ İKİ EĞİTİM YERİ

1. İŞLETMEDE. Bir işletmede alınan meslek eğitimi, ilgili eğitim sözleşmesini baz alır. Bu sözleşme, meslek eğitimi alan kişi – reşit olmayanlarca yasal velinin katılımıyla – ve meslek eğitimi veren şirket arasında imzalanır. Eğitim planı, bu sözleşmenin bir parçasıdır. Bu planda, işletmenin meslek eğitimini organize ettiği kişiler belirlenir. İster inşaat saat çalıştıysanız veya onarım atölyesinde olsanız, ister satış mekânı

veya araç servisinde olsanız, meslek eğitiminin işletme kısmı, gerçek çalışma sürecinin bir ana unsurudur. Böylece kursiyerler, bir işletmenin nasıl çalıştığını en bağından itibaren öğrenir ve edindikleri bilgileri doğrudan uygulamaya başlayabilir. Meslek eğitiminin işletme kısmı, işletmelerin üstü menü ile tamamlanır. Buradaki söz konusu mekânlar, en modern atölyeler olup, zanaatkarlar odası tarafından işletilmektedir. Bu işletmeler üstü menü mesleğin eğitiminin nedeni (ÜLU olarak da anılmaktadır): Birçok işletme en yeni teknolojik donanıma sahip değildir veya kendi uzmanlık alanı nedeniyle öngörülen tüm kurs içerikli kursiyerlere aktaramaz.

2. MESLEK OKULUNDA: Meslek eğitimi, eğitim yılına ve mesleğe bağlı olarak, haftada bir veya iki gün veya hafta blokları halinde bir meslek okulunda gerçekleşir. Burada müfredat*, hangi eğitim yılında, hangi derslerin okutulacağını ve bir çirakın meslek okulunda ilgili meslekte neleri öğrenmesi gerektiğini belirler. Meslek ile ilgili uzmanlık bilgilerinin (2/3) yanı sıra meslek üstü konular da işlenir: Almanca, politika, din ve spor konuları gibi. Buradaki özel bir zorluk: Meslek ile ilgili bağlamın oluşturulması:

* www.bildungsserver.de kapsamlı bir bakış açısı sunar)

Çiraklık eğitimi alınan işletme, çirakları meslek okulunda verilen derslere katılmaya teşvik etmekte ve onlara bu dersleri görmeleri için izin vermektedir. Ders saatleri, çalışma süresi olarak hesaplanır. Her okul yılı tamamlandıktan

82 Landessieger/innen beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2014 in Nordrhein Westfalen

Im Jahr 2014 richtete die Handwerkskammer Münster den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Land Nordrhein-Westfalen für den WHKT aus. Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.



Feierlich und zugleich kurzweilig: Die Abschlussfeier zur Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger ...



Fotos: Handwerkskammer Münster

... unter Teilnahme u. a. von Minister Garret Duin im Speicher 10 in Münster.

Von den 298 Teilnehmenden aus den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern belegten insgesamt 82 Gesellinnen und Gesellen den ersten Platz. Die Bewertungsausschüsse ermittelten außerdem 49 Zweitplatzierte sowie 38 Drittplatzierte. Die Grundlage für die Wettbewerbsausscheidungen waren entweder durchzuführende Arbeitsproben oder bereits erstellte Gesellenprüfungsarbeiten. Die Durchführungen der Arbeitsproben erfolgten dezentral im Land Nordrhein-Westfalen, je nach Wettbewerbsberuf bei verschiedenen Handwerkskammern oder Innungsverbänden.

Die Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger fand während der Abschlussfeier des Landeswettbewerbes am 25. Oktober 2014 im Speicher 10 in Münster statt. Die große Anzahl der teilnehmenden Angehörigen und Ausbilder der Wettbewerbssieger, Mitglieder der Bewertungsausschüsse, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern, weiterer Handwerksorganisationen und Ministerien, die an der Feierstunde teilnahmen, zeigte die Wertschät-

zung, die das Handwerk seinem talentierten Nachwuchs entgegenbringt. Die Schlussfeier wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Der weibliche Anteil der Landessiegerinnen betrug 35 Prozent. Drei Gesellinnen konnten sich als Siegerinnen in den klar von Männern dominierten Wettbewerbsberufen Steinmetz und Steinbildhauer, Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik und Technischer Modellbauer durchsetzen. Ein Geselle konnte sich im frauendominierten Beruf Friseur durchsetzen.

Die verteilten Urkunden für die Ausbildungsbetriebe sind eine Anerkennung der Ausbildungsleistung und gleichzeitig ein Instrument, leistungsstarken Nachwuchs auch in Zukunft bei einer sinkenden Anzahl von Schulabgängerinnen und Schulabgängern zu rekrutieren.

gefördert vom:
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2014« ausgezeichnet

Im Rahmen einer Feierstunde und der Ausstellungseröffnung am 31.10.2014 in der Handwerkskammer zu Köln zeichnete der Westdeutsche Handwerkskammertag mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW die Preisträger des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2014« aus.

Minister Garrelt Duin, Willy Hesse, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Dr. Ortwin Weltrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, und Nicole Tomys, stv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen und Vorsitzende des WHKT-Arbeitskreises Gestaltung, überreichten den Preisträgerinnen und Preisträgern neben einer Urkunde je einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro.

Minister Duin betonte in seiner Laudatio: »Gestalterisches Können, Ideenreichtum und Kreati-

vität sind ein Plus der Handwerksbetriebe beim Markterfolg, gerade im Wettbewerb mit industriellen Anbietern.«

Die Ausstellung zum Wettbewerb mit insgesamt 54 Wettbewerbsarbeiten war in der Zeit vom 31. Oktober 2014 bis zum 12. November 2014 täglich in der Handwerkskammer zu Köln zu sehen und fand großen Anklang. Neben der regionalen Presse berichtete auch das Fernsehen mit einem Kurzbeitrag in der WDR-Lokalzeit über die Veranstaltung.

Gefördert wurde der Wettbewerb vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW.



Wirklich frisch waren die Einladungskarten (o.) und das Ausstellungsdesign zum Wettbewerb 2014.

gefördert vom:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Minister Duin zeigte sich begeistert von der Vielfalt und dem Können der jungen Preisträgerinnen und Preisträger.



Die anschließende Ausstellung fand großen Anklang und beeindruckte die zahlreichen Besucher.

Berufsfelderkundung: Hilfestellung für Betriebe

Die Handwerkskammern sind überzeugt, dass Betriebe zur Durchführung von zielführenden Berufsfelderkundungen mehr Unterstützung brauchen als in der Konkretisierung des Standardelementes der Berufsorientierung ausformuliert ist.

Der Flyer der Wirtschaftsverbände aus dem Jahr 2013 ist eine gute Basis zu informieren.

Als konkrete Hilfestellung für Betriebe haben die Handwerkskammern gemeinsam eine Handreichung erarbeitet, die mit Unterstützung des WHKT veröffentlicht und im Land NRW verbreitet worden ist.

**BERUFSFELDERKUNDUNGEN
CHANCE ZUR GEWINNUNG
VON FACHKRÄFTENACHWUCHS**

Eine Handreichung für Betriebe mit Handlungsempfehlungen zur Durchführung einer Berufsfelderkundung im Rahmen des Landesvorhabens:
»Kein Abschluss ohne Anschluss«

Handwerkskammer Aachen | Handwerkskammer Düsseldorf | Handwerkskammer Dortmund | Handwerkskammer zu Köln | Handwerkskammer Münster | Handwerkskammer Schwestfalen

Telefon: _____

Datum der Berufsfelderkundung _____ / Uhrzeit _____

Name/n des/der Schüler/innen: _____

In Abhängigkeit von der Betriebsgröße wird empfohlen, bis zu vier Schüler zeitgleich aufzunehmen, um bei gleichem Vorbereitungsaufwand immer mehrere Jugendliche zu erreichen.

WEGWEISER BERUFSFELDERKUNDUNGEN (BFE) – INFORMATIONEN FÜR BETRIEBE

TIPPS ZUR VORBEREITUNG

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist ein wichtiger Punkt.
 ■ Erfragen Sie den für Sie zuständigen Ansprechpartner in der Schule.
 ■ Legen Sie in Ihrem Betrieb einen Ansprechpartner für die Schule fest.
 Ein Beispiel-Formular finden Sie auf Seite 7

Benennen Sie einen Mitarbeiter, der den Schüler an seinem Tag der Berufsfelderkundung betreut. Besteht z. B. die Möglichkeit, dass Sie ein erfahrener Azubi bei der Betreuung unterstützt?
 ■ Junge Leute unterhalten sich untereinander ganz anders als mit einem älteren Kollegen oder Meister. Häufig werden so Fragen gestellt, die sonst nicht zur Sprache gekommen wären, z. B. »Macht dir die Ausbildung Spaß?« oder »Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung?«
 Ein Beispiel-Formular finden Sie auf Seite 8.

In Ihrem Betrieb können Sie eine Aufgabenverteilung vornehmen.
 ■ Eine Person, z. B. aus dem Büro, ist Ansprechpartner in der Vorbereitung. Sie klärt z. B. mit Schülern, wann Tagespraktika möglich sind, welche Kleidung notwendig ist, bei wem sich die Schüler zu Beginn des Tages melden sollen.
 ■ Ein anderer Kollege kann für die Durchführung zuständig sein und die Schüler durch den Tag begleiten.

Überlegen Sie, in welchen Zeiträumen (Tage, Daten) die Berufsfelderkundung am besten in Ihrem Betrieb umzusetzen ist. Bitte beachten Sie, dass in einigen Kamerbezirken nur gewisse Zeitfenster für die Berufsorientierung zur Verfügung stehen. Die genauen Termine können Sie bei Ihrer zuständigen Kammer oder der Kommunalen Koordination erfragen.

Legen Sie Arbeits- und Pausenzeiten fest.
 ■ Wann soll der Schüler starten?
 Die Schüler unterliegen dem Jugendarbeitsschutzgesetz und müssen innerhalb der sechs Praktikumsstunden eine Stunde Pause machen.

Der Rahmen für einen Tag könnte folgendermaßen aussehen:
 ■ Begrüßung
 ■ Vorstellung des Betriebes
 - Gespräche mit Mitarbeitern
 - Besichtigung der verschiedenen Arbeitsbereiche und Informationen über Tätigkeiten
 - Ausführliche Erklärung der Ausbildungsmöglichkeiten und Hinweis auf Weiterbildung
 ■ möglichst eine praktische Aufgabe
 ■ Auswertung des Tages/Verabschiedung
 Ein Beispiel für einen Tagesablauf finden Sie auf Seite 11.

Marie wird Handwerkerin

In der PIXI-Reihe des WHKT zum Handwerk, seinen Berufen, den Menschen und Karrierewegen, entstand mit viel Liebe zum Detail und großem Verständnis für die Wahrnehmungsgewohnheiten von Kindern im Alter bis 6 Jahren, der neue PIXI-Titel »Marie wird Handwerkerin«.

Die Geschichte spielt in der Lebenswelt der Kinder und zeigt, wo überall Handwerk zu finden ist. Damit das neue PIXI-Heft auch dort stattfindet, wo es spielt, nämlich in den Kindertagesstätten, wurden knapp 10.000 Hefte direkt an diese Einrichtungen in NRW verschickt. Deren Reaktionen sprechen für sich.



»Es passt gerade zu unserer Kita, das wir im letzten Jahr einen kleinen Anbau erhielten und die Kita komplett renoviert wurde. Am 28. Januar findet bei uns ein Neujahrsempfang mit Einweihung der neuen Räumlichkeiten statt. Unsere Kinder singen beim Neujahrsempfang das Lied: Wer will fleißige Handwerker sehen. Wir haben es etwas umgetextet ...« (Köln)

»Vielen Dank für das kleine PIXI Buch, das heute mit der Post kam. Unsere Kinder werden sicher ihre Freude daran haben.« (Münster)

»Wir hier in der Kita haben uns sehr gefreut über das kleine Pixi Buch, welches auf sehr kindgerechte Art das Thema Handwerk aufgreift. Den Kindern gibt es die Möglichkeit, „um die Ecke zu denken“, jetzt schon feststehende Rollenbilder

unbefangen zu überdenken und vielleicht sogar neue Ideen zuzulassen. Aber auch wir Erzieherinnen, alle weiblich, alle im Frauenberuf, bekommen wieder einen Anstoß, unsere Haltung und Rollenbilder zu reflektieren.« (Köln)

»Toll, dass dort das Thema Frauen in »typischen« Männerberufen so kindgerecht aufgegriffen wird.« (Herne)

»Prima, dass damit auch Mädchen für einen Handwerker/jinnenberuf angesprochen werden.« (Duisburg)

»Wir bedanken uns für das kleine Pixibuch: Marie wird Handwerkerin, das heute auf dem Postweg bei uns ankam. Ein wirklich empfehlenswertes, kleines Büchlein!« (Bielefeld)

Die Konzeption, Produktion und Versendung des PIXI-Heftes wurde finanziell gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales sowie den Europäischen Sozialfonds.

IQ Modellprojekt Qualifizierung in den Berufen des dualen Systems

Gemeinsam mit den Handwerkskammern in Bielefeld und Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Duisburg hat der WHKT das »IQ Modellprojekt NRW« im Verbund umgesetzt.

Die Aufgabenstellung lautete: Menschen mit Migrationsgeschichte mittels konkreter Angebote dahingehend zu unterstützen, ihre jeweiligen beruflichen Kompetenzen und Potenziale durch passende Qualifizierungen bestmöglich so zur Entfaltung zu bringen, dass qualifikationsadäquate Beschäftigungsverhältnisse folgen.

Finanziell unterstützt wurden die jeweils unterschiedlichen regionalen Ansätze durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Die unterschiedlichen Beratungs- und Qualifizierungsangebote standen in engem Kontext mit

dem Anerkennungsgesetz und verfolgten zudem das Ziel, Betriebe in die Qualifizierungsangebote frühzeitig einzubeziehen. Weitere wichtige Partner der Akteure vor Ort waren Migrantinnenorganisationen sowie Arbeitsverwaltungen, zuständige Stellen für die berufliche Anerkennung und Betriebe.

Die Erfahrungen im IQ Modellprojekt Qualifizierung haben gezeigt, dass die finanzielle Weiterbildungsförderung zwar eine notwendige, keinesfalls aber eine hinreichende Bedingung für die Qualifizierungsteilnahme darstellt. Entsprechend ist die Teilnahme der Zielgruppe an beruflichen (Anpassungs-)Qualifizierungen OHNE Förderung zwar kaum wahrscheinlich, andererseits sind günstige





finanzielle Förderbedingungen selten der alleinige und ausschlaggebende Grund für die Teilnahme an einer Qualifizierung. Kurz: Die Wahrscheinlichkeit der Weiterbildungsteilnahme würde bei abnehmender Förderung proportional sinken. Eine Zunahme der Fördermittel führe hingegen – in den allermeisten Fällen jedenfalls – kaum zu einer positiven Entwicklung der Weiterbildungsquote.

Einen kleinen Einblick in die Projektarbeit bieten speziell herausgegebene Broschüren zu zwei Maßnahmen zur Einstiegsqualifizierung in den Berufsbereichen Maßschneiderhandwerk und Anlagenmechanik in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Teilnehmenden verfügten jeweils über berufliche Kenntnisse, die sie im Ausland erworben hatten und an die die Praxis-, Theorie- und Betriebsphasen anknüpften. Im nächsten Schritt sind Vorbereitungen auf die Externenprüfungen geplant. Erste Betriebe haben bereits angekündigt, einige der Teilnehmenden sofort nach Ende der Einstiegs-

qualifizierung zu übernehmen und ihnen eine berufliche Perspektive mit begleitenden Qualifizierungsmaßnahmen zu bieten.

Die Publikationen zu den beiden Qualifikationen sind hier zu finden handwerk-nrw.de > Service > Anerkennung.

Seine Fortführung findet die im Jahr 2014 endende IQ Förderphase ab 2015 mit der im November 2014 veröffentlichten neuen Förderrichtlinie im Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«.

Details zu den Akteuren und Maßnahmen im Förderprogramm IQ: netzwerk-iq.de

Das Netzwerk IQ wurde gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Das Netzwerk IQ wurde gefördert durch:



Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk

Nach drei Jahren erfolgreicher Arbeit endet gleichzeitig mit der Förderphase des Bundesprogramms »XENOS-Integration und Vielfalt« auch die »Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk« (QM-Initiative), in deren Rahmen unter Koordination des Westdeutschen Handwerkskammertages Maßnahmen entwickelt und erprobt wurden, die vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an Fachkräften zur Qualifizierung von an- und ungelerten Beschäftigten und Arbeitsuchenden dienen können.

Interessenten wurden dabei von Bildungscoaches bei der Handwerkskammer zu Köln und bei den Bildungszentren des Baugewerbes auf ihrem Weg von der ersten Kontaktaufnahme mit den beteiligten Bildungseinrichtungen bis hin zur Teilnahme an der Abschlussprüfung beraten und begleitet. Das Qualifizierungsangebot der QM-Initiative bestand für die Berufe Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk sowie Hochbau-, Ausbau- bzw. Tiefbauarbeiter/in.

Die Vorgehensweise sowie die wertvollen Erfahrungen und die daraus resultierenden Empfehlungen der Beteiligten wurden im Projektverlauf fortlaufend dokumentiert. Die daraus entstandenen Handlungsempfehlungen sowie einige Best-Practice-Beispiele, die den Erfolg der Arbeit dokumentieren, haben die Projektpartner in einer Broschüre zusammengefasst. Ergänzt wird diese Broschüre um Checklisten zur interkulturellen Öffnung für Kammern und Wirtschaftseinrichtungen in den Bereichen Marketing, Veranstaltungsorganisation und Personalmanagement.

Ein weiteres zentrales Produkt der QM-Initiative sind die Teilnehmer- und Dozentenunterlagen zur Lernvorbereitung. Dieses dreitägige Kurzseminar

dient dazu, lernentwöhnten und lernfernen Menschen berufsübergreifend Lerntechniken zu vermitteln, um so die Teilnahme an beruflicher Qualifizierung zu erleichtern.

Weitere Projektpartner waren die Bildungszentren des Baugewerbes, die Handwerkskammer zu Köln sowie das Institut für interkulturelle Management- und Politikberatung.

Die QM-Initiative wurde im Rahmen des Bundesprogramms »XENOS – Integration und Vielfalt«, durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Die Handlungsempfehlungen stehen zum kostenfreien Download auf der Projektwebseite unter www.qualifizieren-im-handwerk.de zur Verfügung.



Wissenstransfer Inklusion über Kammergrenzen hinweg

In Kooperation mit der Handwerkskammer Düsseldorf und Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg führt der WHKT ein Projekt durch, um das Know-how der Kammern zum Thema Inklusion zu verbessern.

Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, alle sieben Handwerkskammern und 16 Industrie- und Handelskammern zu erreichen. Eingebunden ist auch die Landwirtschaftskammer NRW. Zu den Aktivitäten im vergangenen Geschäftsjahr:

Der WHKT

- formulierte eine Handreichung zum »Professionellen Sprachgebrauch zum Thema INKLUSION – eine Empfehlung von Kammern für Kammern«,
- gab 12 Newsletter heraus,
- organisierte zwei Erfahrungsaustausche aller Kammern in NRW mit jeweils anderen Schwerpunktthemen, und zwar »Ausbildung als Fachpraktiker/in« und ein »Verfahren zur Gewährleistung eines Nachteilsausgleichs in Prüfungen«,
- veröffentlichte drei Flyer unter folgenden Titeln:
 - »Ausbildung von Menschen mit Behinderung«,
 - »Menschen mit Behinderung auf dem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit«,

- »Berufliche Ausbildung von Menschen mit Behinderung erfolgreich gestalten«
- legte eine Empfehlung zur Handreichung »Handlungsempfehlungen zum Verfahren des Nachteilsausgleichs für Prüfungsteilnehmer/innen in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung« vor, die von den Kammerorganisationen in NRW verabschiedet werden sollen,
- bereitete eine Filmproduktion zur Ansprache von Unternehmer/innen und Personalern vor und veröffentlichte den Trailer des Films »Zusammenarbeit«.

Den Veröffentlichungen und Empfehlungen gingen diverse Abstimmungen und Zusammenkünfte mit den einzelnen Kammern voraus.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds.



»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: Abschluss der landesweiten Initiative ZeitungsZeit NRW

Im Dezember 2014 endete das Projekt »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«, welches der WHKT seit Mitte des Jahres 2012 durchgeführt hat. Innerhalb der Projektlaufzeit wurden vier Durchgänge durchgeführt, die insgesamt außerordentlich positiv verlaufen sind, wie die Anmeldezahlen zeigen: Mehr als 2967 Schulklassen mit knapp 69.316 Schülerinnen und Schülern waren beteiligt.

Das Projekt richtete sich an alle Klassen 9 der allgemeinbildenden Schulen sowie an Berufskollegs mit Berufsgrundschul- und Berufsorientierungsjahr in Nordrhein-Westfalen.

Schulen, die an dem Projekt teilnahmen, erhielten zwei Monate an jedem Schultag ihre vor Ort erscheinende regionale Tageszeitung im Klassensatz kostenfrei angeliefert. Im Fokus stand die Förderung der beruflichen Orientierung, der Fähigkeit zum unternehmerischen Denken und Handeln sowie der Informationskompetenz. Angemeldete Lehrkräfte wurden mit didaktisch aufbereiteten Unterrichtsmaterialien, wöchentlich aktuellen Unterrichtseinheiten sowie weiteren Projektangeboten in modularer Form von den Projektmitarbeitern/innen unterstützt. So wurde die Tageszeitung für acht Wochen zum lebendigen und festen Bestandteil des Unterrichts. Und das nicht nur in den Fächern Deutsch, Politik oder Wirtschaft.

Ergänzend zur Tageszeitung waren eine zweiwöchige Lieferung einer Boulevardzeitung sowie eine zweiwöchige Zustellung der Zeitungen in das Elternhaus der Schülerinnen und Schüler möglich. Darüber hinaus wurden attraktive Wettbewerbe, wie z. B. das WissensQuiz angeboten. Ein erlebnispädagogisches Ferienangebot zur Berufsorientierung machte das vielseitige Projektan-

gebot komplett. Ausgehend von dem breiten beruflichen Betätigungsfeld der Zeitungsbranche erhielten 30 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 aller Schulformen sowie der Berufsgrundschul- und Berufsorientierungsjahre von Berufskollegs die Möglichkeit, innerhalb des Ferienangebotes ihre Fähigkeiten und persönlichen Stärken für den Arbeitsmarkt kennenzulernen und zu erproben. In individuellen Beratungsgesprächen erhielten die Jugendlichen außerdem Unterstützung bei der Planung ihres Berufsweges. Ebenso sorgte ein erlebnispädagogisches Rahmenprogramm dafür, dass der Ferienaspekt nicht zu kurz gekommen ist.

Die »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« war eine Initiative der Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Zeitungsverlegerverband NRW, den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlagen, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, der ZeusMedienwelten/Funke Mediengruppe, der Stiftung Partner für Schule NRW und allen weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Durchgeführt wurde die Initiative durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, finanziert wurde sie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die Landesregierung NRW sowie die beteiligten Zeitungsverlage in Nordrhein-Westfalen.



**Die Welt war noch
nie so unfertig.**

Verleih ihr Glanz.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

handwerk.de

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Menschen und Strukturen

»Nur wer den Menschen liebt, wird ihn verstehen.
Wer ihn verachtet, wird ihn nicht einmal sehen.«

Christian Morgenstern

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit. Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das

nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Eine Übersicht der Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2014 steht unter der Adresse www.handwerk-nrw.de/ueber-uns/ehrunge.html zur Verfügung.

Ehrenpräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, mit Ehrenzeichen des WHKT ausgezeichnet



WHKT-Präsident Willy Hesse (l.) überreichte Otto Kentzler im Rahmen der WHKT-Herbst-Vollversammlung als Anerkennung für sein Wirken das Ehrenzeichen des WHKT, das zuletzt 2005 vergeben wurde.

Im Rahmen der WHKT-Herbst-Vollversammlung wurde der Ehrenpräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, für seine außergewöhnlichen Verdienste um das Handwerk in NRW sowie auf bundesweiter Ebene mit der höchsten Auszeichnung des WHKT, dem Ehrenzeichen, ausgezeichnet. WHKT-Präsident Willy

Hesse hob in seiner Laudatio die große Bedeutung des Wirkens Otto Kentzlers für das Handwerk, sei es als Vizepräsident der BDA, als stv. Vorsitzender der UEAPME, als Präsident der Handwerkskammer Dortmund und nicht zuletzt als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks von 2004 bis 2013 hervor.

Kentzlers besondere Herangehensweise und Art habe neben den vielen Erfolgen auf Sachebene insbesondere auch große Bedeutung für das Verhältnis von Handwerk und Politik gehabt.

Reiner Priggen mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

Im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung wurde der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen im nordrhein-westfälischen Landtag, Reiner Priggen, für seine Verdienste um das Handwerk in NRW mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

»Wenn das Handwerk etwas anerkennen kann, dann ist es, wenn jemand seinen Aufgaben aus Überzeugung und mit voller Energie nachgeht,« so Laudator Willy Hesse, Präsident des WHKT. Anfänglich kein Selbstläufer, wuchs die Intensität der Zusammenarbeit mit dem Handwerk kontinuierlich. In den Jahren der Zusammenarbeit habe Priggen



WHKT-Präsident Willy Hesse (r.) zeichnete Reiner Priggen mit der Goldenen Ehrennadel aus.

das Handwerk und seine Bedürfnisse, das Handwerk indes den großen Sachverstand und die tiefe Überzeugung an der Sache in den von ihm behandelten Themen kennenlernen können.

Karl-Josef Laumann mit Goldener Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

Anlässlich der WHKT-Herbst-Vollversammlung zeichnete WHKT-Präsident Willy Hesse den Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Karl-Josef Laumann, mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT aus.

In der Laudatio hob Hesse die zahlreichen Wirkungsfelder Laumanns hervor, zu denen u. a. namhafte Funktionen in der KAB, seine Arbeit als Vorsitzender der CDA Deutschland, als Bundestagsabgeordneter im Bereich Arbeit und Soziales und schließlich als Minister im Kabinett Rüttgers gehörten.

In dieser Zeit habe Laumann, bodenständig, selbst aus dem dualen Bildungssystem kommend und auf einem Hauptschulabschluss basierend, eine enge Verbindung zum Handwerk in NRW auf-



WHKT-Präsident Willy Hesse (l.) während der Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Karl-Josef Laumann.

gebaut. »Wir haben gemeinsam«, so Hesse, »Europäische Aus- und Weiterbildungskongresse veranstaltet, Sie haben besondere Förderungen für Bildungsstätten des Handwerks in Nordrhein-Westfalen (...) durchgesetzt. Sie haben dazu gestanden, dass die duale Bildung, das Berufsbildungssystem gleichwertig zur akademischen Bildung ist.«

Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe-recht, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Verhaltenskodex für Vorstand und Geschäftsführung

Bereits seit Jahren hat sich der Westdeutsche Handwerkskammertag durch Beschluss des Vorstands ein Leitbild gegeben, welches aus dem Bereich der Mitarbeiter und Ehrenamtsträger erarbeitet wurde.

Entsprechend der gesellschaftlichen Anforderungen und in Bekenntnis zu international anerkannten Grundsätzen wie CSR, die sich beispielsweise in einem CSR-Bericht für das nordrhein-westfälische Handwerk widergespiegelt haben (Download unter www.handwerk-nrw.de/service/publikationen/csr-im-handwerk.html) hat der Westdeutsche Handwerkskammertag dieses Leitbild einmal weiterentwickelt.

Ergänzt wurde es dann auch um einen Verhaltenskodex für Vorstand und Geschäftsführung des Westdeutschen Handwerkskammertages, der analog durch Vollversammlungen oder Vorstände der Handwerkskammern in NRW im Nachgang beschlossen wurde.

Eine Abrundung haben das Leitbild und der Kodex zwischenzeitlich durch die Beschlussfassung von personalwirtschaftlichen Grundsätzen für das Haupt- und Ehrenamt der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen gefunden, die die Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages im Jahr 2014 beschlossen hat und die Zug um Zug durch die Handwerkskammern in NRW nachvollzogen wurden bzw. zur Zeit werden.

Beispielhaft für die unterschiedlichen Beschlüsse in gesellschaftlicher Verantwortung in Bekenntnis zu Transparenzregelungen, die sich auch an anderer Stelle in diesem Geschäftsbericht dargestellten Transparenzportal widerspiegeln, wird nachstehend der Verhaltenskodex wiedergegeben:

1. Grundsätze

Wir bekennen uns ausdrücklich zu sozial verantwortlichem und ethisch vertretbarem Handeln. Unsere Entscheidungen beruhen ausschließlich auf sachlichen Erwägungen. Handlungen und Äußerungen, die nicht mit dem besonderen Status des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) als Dachorganisation von Körperschaften des öffentlichen Rechts vereinbar sind, lehnen wir ab.

Wir bekennen uns über das für uns geltende Recht hinaus zur Einhaltung des nachfolgenden Verhaltenskodexes, der von der Vollversammlung des WHKT am 27.05.2013 beschlossen wurde. Mit diesem Verhaltenskodex soll in besonderem Maß das vorhandene Vertrauen der Mitgliedskammern und der Öffentlichkeit in eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung auf Dauer erhalten und gestärkt werden. Die Verpflichtungen nach diesem Kodex

treffen uns auch dann, wenn wir Dritte damit beauftragen, für den WHKT tätig zu werden. Bei der Anwendung dieses Verhaltenskodexes sind nicht nur der Wortlaut der einzelnen Verpflichtungen, sondern auch dessen Geist und Intention zu beachten.

2. Annahme von Einladungen und anderen Vorteilen von Dritten

Es ist nicht gestattet, von Anderen Vorteile für sich oder Dritte zu fordern, sich oder Dritten Vorteile versprechen zu lassen oder anzunehmen, wenn hierdurch der Eindruck erweckt werden könnte, dass Entscheidungen unlauter beeinflusst werden sollen oder zustande kommen.

Zulässig ist die Annahme sozialadäquater Einladungen und Zuwendungen, soweit diese mit der

jeweils wahrgenommenen Funktion sachlich in Zusammenhang stehen. Sie dürfen von ihrer Art und ihrem Wert her nicht das überschreiten, was für den jeweiligen Anlass und mit Blick auf die Funktion und die berufliche Position der Beteiligten üblich und angemessen ist. Entsprechendes gilt für miteingeladene Begleitpersonen. Geschenke von erheblichem Wert sind dem WHKT zu überlassen.

3. Gewährung von Einladungen und anderen Vorteilen an Dritte

Es ist nicht gestattet, Dritten Vorteile zu versprechen oder zu gewähren, wenn hierdurch der Eindruck erweckt werden könnte, dass Entscheidungen unlauter beeinflusst werden sollen oder zustande kommen.

Einladungen und andere Vorteile dürfen nur aus dienstlichem Anlass ausgesprochen bzw. gewährt werden. Gleichzeitig müssen sie transparent sein. Sie sind deshalb ausschließlich an die Geschäftsadresse des Empfängers zu richten oder im Rahmen von Veranstaltungen offen zu überreichen. Die Kosten für Reise und/oder Unterbringung der Eingeladenen dürfen in begründeten Fällen übernommen werden.

Zulässig ist nur die Gewährung sozialadäquater Einladungen und anderer Vorteile. Geschenke können nur bei außerordentlichen und gesellschaftlich üblichen Anlässen gemacht werden.

4. Zuwendungen und Einladungen des Westdeutschen Handwerkskammertages an Ehrenamt und Geschäftsführung

Entschädigungen und Kostenerstattungen an das Ehrenamt werden ausschließlich auf Grundlage der von der Vollversammlung beschlossenen Entschädigungsanordnungen gezahlt; die Beschlussfassungen berücksichtigen den ehrenamtlichen Charakter der Funktion. Darüber hinausgehende Zahlungen erfolgen nicht.

Angemessene Kosten für die an Veranstaltungen teilnehmenden Begleitpersonen dürfen nur

dann übernommen werden, wenn ihre Teilnahme sozialadäquat ist.

Geschenke werden nur bei außerordentlichen und gesellschaftlich üblichen Anlässen gewährt. Der Wert der Präsente darf den sozialadäquaten Rahmen nicht überschreiten.

5. Vergabe von Aufträgen

Nehmen Unternehmen, die Mitgliedern des Vorstands unmittelbar oder mittelbar, ganz oder teilweise gehören, an Vergabeverfahren des WHKT teil, ist ein besonderes Maß an Sorgfalt und ein Höchstmaß an Transparenz anzulegen.

Ehrenamts- und Geschäftsführungsmitglieder dürfen an Geschäftspartner des WHKT keine privaten Aufträge erteilen, wenn ihnen hierdurch wirtschaftliche oder rechtliche Vorteile entstehen können.

6. Sponsoring, Werbung und Spenden

Sponsoring, Werbung und Spenden sind zulässig, wenn der Anschein einer möglichen Beeinflussung von Entscheidungen des WHKT nicht gegeben ist.

7. Verhaltenskodex für die Beschäftigten

Der Hauptgeschäftsführer hat entsprechende Dienstanweisungen für die Beschäftigten des WHKT festzulegen bzw. zu erlassen.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

Vollversammlung

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil (siehe Mitglieder des WHKT).

Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2015 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Dachdeckermeister Willy Hesse, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

Vizepräsident: Schornsteinfegermeister Hans Rath, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Münster

Vizepräsident: Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

Vorstandsmitglied: Dipl.-Volksw. Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jähr-

lich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere

Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden.
Es bestehen auf WHKT-Ebene folgende Arbeitskreise (Stand 01.01.2015):

Hauptgeschäftsführer-Konferenz

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

Leitung: Vizepräsident
Felix Kendziora

Arbeitskreis »Organisation und Recht«

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Ass. Michael Heesing

Arbeitskreis »Innere Verwaltung/Haushaltswesen«

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Pol. Ernst Wölke

Arbeitstagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Dr. Axel Fuhrmann

Arbeitskreis »Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW«

Leitung: Geschäftsführer
Ass. Elmar M. Barella

Arbeitskreis »Meister- und Fortbildungsprüfungswesen«

Leitung: stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Kfm./Dipl.-Ing. Peter Panzer

Arbeitskreis »Planung und Umweltschutz«

Leitung: Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Thomas Harten

Arbeitskreis »Sachverständigenwesen«

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Pol. Ernst Wölke

Arbeitskreis »Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung«

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Volksw. Hermann Eiling

Arbeitskreis »Qualitätssicherung im Prüfungswesen«

Leitung: Abteilungsleiter
Rainer Koßmann

Arbeitskreis »Wirtschaftsbeobachtung und Statistik«

Leitung: Abteilungsleiter
Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke

Arbeitskreis »Europa«

Leitung: Hauptgeschäftsführer
Dr. Ortwin Weltrich

Arbeitskreis »Multimedia und Vernetzung«

Leitung: stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Borgert

Arbeitskreis »Gestaltung«

Leitung: stv. Hauptgeschäftsführerin
Nicole Tomys M.A.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages sind die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern (Stand 01.01.2015):

Handwerkskammer Aachen

Präsident: Dieter Philipp

Vizepräsidenten: Helmut Krings, Felix Kendziora

Hauptgeschäftsführer: Peter Deckers

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Präsidentin: Lena Strothmann MdB

Vizepräsidenten: Hans Schmitz, Ralf Noltemeyer

Hauptgeschäftsführer: Ass. Michael Heesing

Handwerkskammer Dortmund

Präsident: Berthold Schröder

Vizepräsidenten: Kerstin Feix, Klaus Feuler

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Pol. Ernst Wölke

Handwerkskammer Düsseldorf

Präsident: Andreas Ehlert

Vizepräsidenten: Siegfried Schrempf, Dirk Schäfermeyer

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann

Handwerkskammer zu Köln

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Bernd Rose, Fred Balsam

Hauptgeschäftsführer: Dr. Ortwin Weltrich

Handwerkskammer Münster

Präsident: Johannes Hund

Vizepräsidenten: Josef Trendelkamp, Franz Wieching

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Hermann Eiling

Handwerkskammer Südwestfalen

Präsident: Willy Hesse

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Helmut Hagemann

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand

IMPRESSUM

Herausgeber:

Westdeutscher Handwerkskammertag

Postfach 10 53 33

40044 Düsseldorf

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Redaktion:

Harald Bex, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Ulrich Dohmen, Nicole Gebhardt, Rolf Göbels, Anke Kinnewig,
Peter Luttko, Waltraud Moritz, Reiner Nolten, Andreas Oehme, Matthias Pesch, Johanna Wolff

Fotos:

Rolf Göbels

Layout:

Peter Luttko

Telefon: (02 11) 30 07-700

Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: whkt@handwerk-nrw.de

Internet: <http://www.handwerk-nrw.de>

www.handwerk-nrw.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.handwerksinitiative.de

www.handfest-online.de

www.handwerksführerschein.de

www.handwerkstage.de

www.weiterbildungskongress.de

www.meistertag-nrw.de

www.gesellentag.de

www.karrieretreff-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.design-handwerk-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de

www.testaufgaben-online.de